



Tätigkeitsbericht 2017

NABU OG Schönebeck e.V.

Mitgliederversammlung 20. Januar 2018

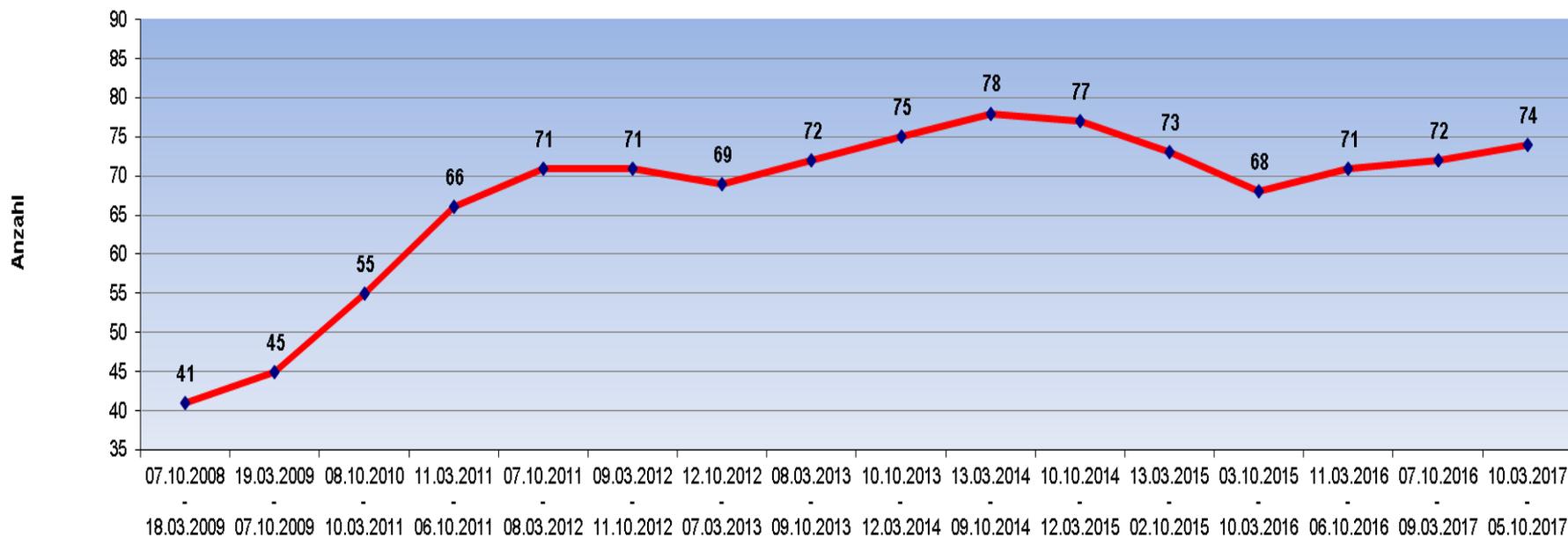


Tätigkeitsbericht 2017

NABU OG Schönebeck e.V.

➤ Mitgliederentwicklung

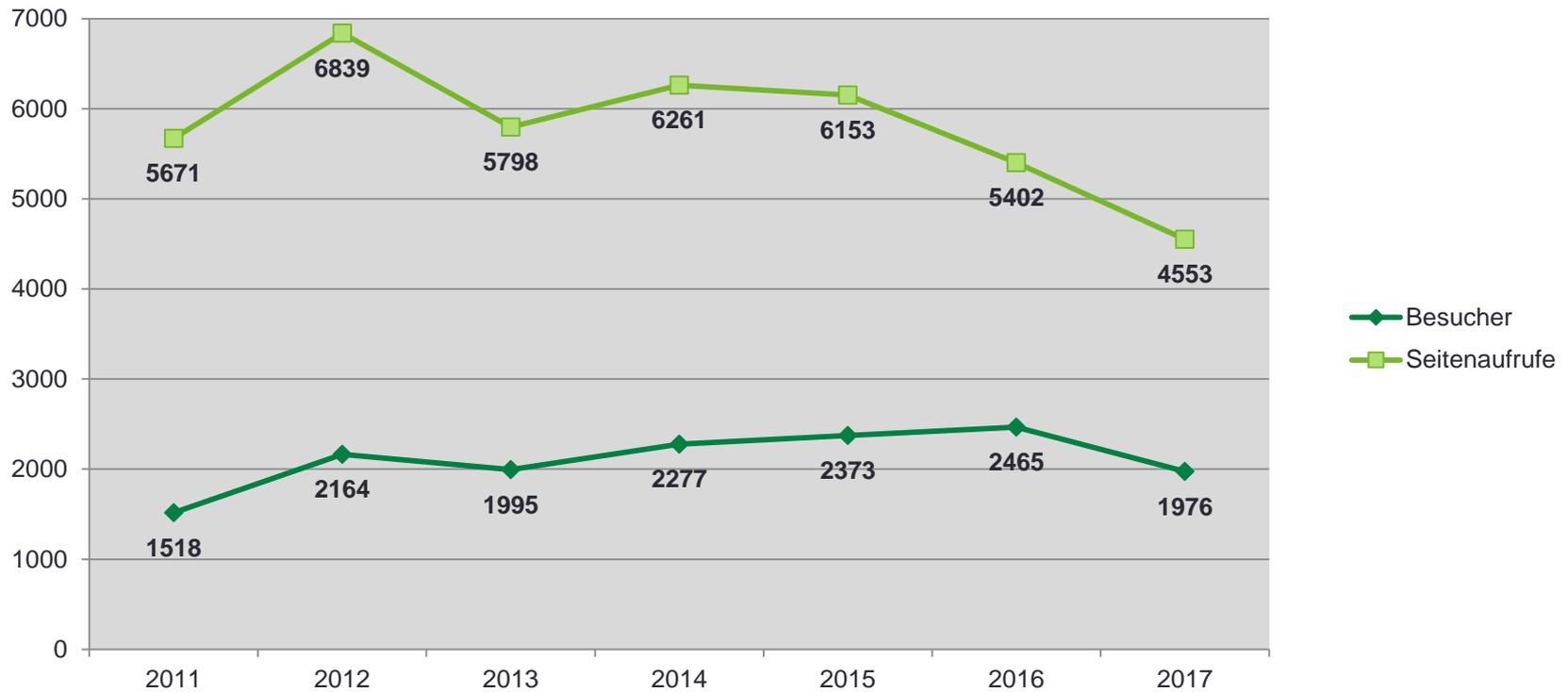
Mitgliederentwicklung NABU OG Schönebeck e.V.



Tätigkeitsbericht 2017

NABU OG Schönebeck e.V.

➤ Statistik Internetseite 2017

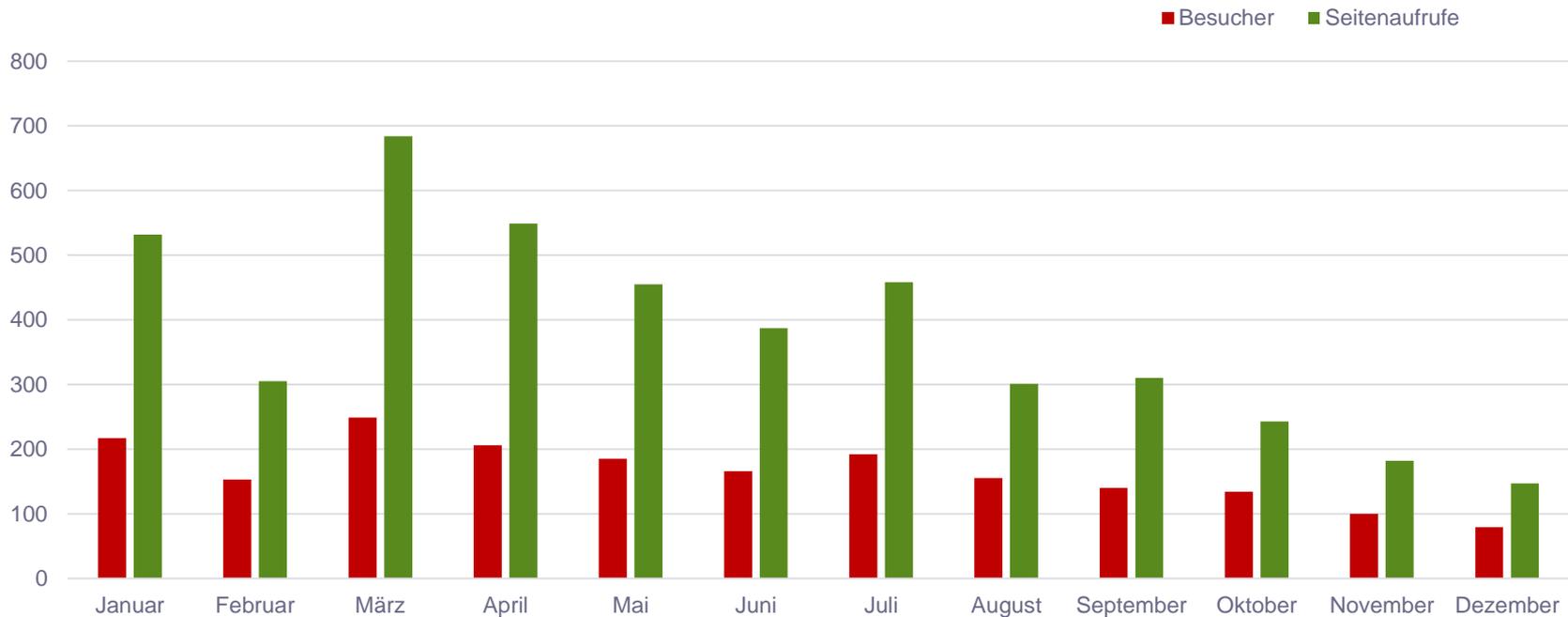


Stand: 22.Dezember 2017

Tätigkeitsbericht 2017

NABU OG Schönebeck e.V.

➤ Statistik Internetseite 2017



Stand: 22.Dezember 2017

...davon 17% Mobile Seitenaufrufe

Tätigkeitsbericht 2017

NABU OG Schönebeck e.V.

Januar

Tätigkeitsbericht 2017

NABU OG Schönebeck e.V.

- Öffentliche Vogelzählungen in der „Nachtigallenoase“ im Rahmen der bundesweiten NABU-Aktion „Stunde der Wintervögel“ am 7. Januar

„Stunde der Wintervögel“: Aufruf zum Zählen und Melden

Naturschutzbund lädt Naturfreunde zur Mitmachaktion ein / Gemeinsames Beobachten am 7. Januar in der „Nachtigallenoase“

Schönebeck (hl) • Vom 6. bis 8. Januar findet die siebte „Stunde der Wintervögel“ statt. Der Naturschutzbund, kurz Nabu, lädt wieder alle Naturfreunde ein, eine Stunde lang die Vögel am Futterhäuschen, im Garten, auf dem Balkon oder im Park zu zählen und zu melden. Darüber informiert Michael Wunschik, Vorsitzender der Nabu-Gruppe Schönebeck.

Alle, die nicht alleine zählen wollen, laden die Naturschützer am Sonnabend 7. Januar, wieder zum gemeinsamen Zählen in das Kleind in der Chausseestraße am Stadtrand von Schönebeck ein. Von 10 bis 11 Uhr werden die Vögel beobachtet, bestimmt und gezählt.

Rückblick: In Sachsen-Anhalt hatten im Januar 2016 rund

1800 Melder landesweit mitgezählt. Die Beteiligung aus den Landkreisen und kreisfreien Städten blieb im Vergleich zum Vorjahr in etwa gleich. In neun von zehn Gärten zwischen Arndsee und Zetz wurden Kohlmeise und Amsel gesichtet. Die fleißigsten Zähler kamen aus den Landkreisen Harz, Salzlandkreis, Börde, der kreisfreien Stadt Magdeburg sowie aus den Landkreisen Wittenberg und Burgenlandkreis. 2016 wurden insgesamt über 63 000 Vögel beobachtet. Der Haussperling, auch Spatz genannt, blieb damit in Sachsen-Anhalt die Nummer eins, gefolgt von Kohlmeise und Feldsperling auf den nachfolgenden Plätzen.

Bundesweit zählten mehr



Kohlmeise. Foto: Nabu/ Munk

als 91 000 Vogelfreunde über 2,5 Millionen Vögel. Häufigster Wintervogel in der Gesamtauswertung aller Bundesländer wurde auch hier der Haussperling, gefolgt von Kohl- und Blaumeise. Der Feldsperling belegt bundesweit den vierten Platz.

Wie Michael Wunschik mit

teilt, wurden im Salzlandkreis 6437 Vögel von 187 Vogelfreunden gezählt. Haussperling vor Kohlmeise und Feldsperling lautet hier die Reihenfolge.

Auch die Nabu-Gruppe Schönebeck beteiligte sich wieder an der Aktion und zählte in der „Nachtigallenoase“ 16 Vogelarten. Am häufigsten traten hier Grünfink vor Haussperling und Feldsperling auf.

Futterhaus werden die vier Vögel notiert, auch wenn danach immer wieder zwei Haussperlinge das Futterhaus anfliegen. Also nicht addieren! Und weiter: „Übertragen Sie dann Ihre Beobachtungen auf den Meldebogen, den Sie bis zum 16. Januar an den Nabu, Stunde der Wintervögel, 10469 Berlin schicken. Flyer mit Meldebogen liegen im Stadtgebiet unter

www.nabu-schoenebeck.de.“ Der Nabu-Bundesverband erhielt in den vergangenen Wochen Hinweise, dass derzeit weniger Vögel in den Gärten zu sehen sind. „Die Anzahl der Vögel und der Arten wird vor allem vom Nahrungsangebot und vom Wetter beeinflusst“, weiß Ornithologe Michael Wunschik. „Ich bin daher sehr gespannt, welche Vögel in

Mitmachen bei Zählaktion

Schönebeck (pm/my). Vom 6. bis 8. Januar 2017 findet die siebte „Stunde der Wintervögel“ statt. Der NABU lädt wieder alle Naturfreunde ein, eine Stunde lang die Vögel am Futterhäuschen, im Garten, auf dem Balkon oder im Park zu zählen und zu melden.

So funktioniert es: Suchen Sie sich einen Platz, von wo aus Sie gut beobachten können. Notieren Sie von jeder Art die höchste Zahl, die Sie im Lauf einer Stunde gleichzeitig beobachten konnten. Das heißt: Besuchen vier Haussperlinge auf einmal das Futterhaus werden die vier Vögel notiert, auch wenn danach immer wieder zwei Haussperlinge das Futter-

haus anfliegen! Also nicht addieren! Die vier Spatzen werden nur gestrichen, wenn fünf oder mehr Sperlinge auf einmal am Futterhaus erscheinen.

Mitmacher übertragen dann Ihre Beobachtungen auf den Meldebogen, den Sie bis zum 16. Januar 2017 an den NABU, Stunde der Wintervögel, 10469 Berlin schicken. Flyer mit Meldebogen liegen im Stadtgebiet unter anderem in der Lokalredaktion der Volksstimme, den Stadtinformationen und der Stadtbibliothek aus Oder Sie melden Ihre Ergebnisse per Telefon unter 0800-1157-115. Die kostenlose Rufnummer ist am 7. und 8. Januar von 10 bis 18 Uhr freigeschaltet.

Der NABU Bundesverband erhielt in den letzten Wochen Hinweise, dass derzeit weniger Vögel in den Gärten zu

sehen sind. „Die Anzahl der Vögel und der Arten wird vor allem vom Nahrungsangebot und vom Wetter beeinflusst“, weiß Michael Wunschik, Ornithologe des NABU Schönebeck. „Ich bin daher sehr gespannt, welche Vögel in welcher Zahl wir beobachten werden!“

Die „Stunde der Wintervögel“ ist eine der größten Mitmachaktionen Deutschlands. So liefert Langzeitstudie wertvolle Hinweise zum aktuellen Zustand der Artenvielfalt. Ergebnisse der letzten Jahre zu unserem Bundesland und Landkreisen finden Sie unter www.stundederwintervoegel.de. Unter allen Teilnehmern werden auch wieder Preise verlost.

Kurzinterview



Michael Wunschik

Gemeinsam Vögel zählen

Am Sonnabend findet die „Stunde der Wintervögel“ statt. Auch in der Nachtigallenoase in Schönebeck wird von 10 bis 11 Uhr gemeinsam gezählt. Darüber sprach Volksstimme-Redakteurin Kathleen Radunsky-Neumann mit Michael Wunschik, Vorsitzender der Naturschutzbund-Ortsgruppe.

Volksstimme: Spielt der Wintereinbruch Ihnen in die Karten?

Michael Wunschik: Ja, denn bei der Kälte werden die Vögel sich in der Nachtigallenoase eine Futterstelle suchen.

Was ist das Schöne am gemeinsamen Zählen in der Oase?

Wir Mitglieder vom Naturschutzbund geben Tipps, wie man Vögel erkennt und zur Fütterung, die immer wieder ein Thema in der Bevölkerung ist.

Mit welchen Vögeln können wir rechnen?

2016 haben wir überraschenderweise den Grünfink oft gezählt. Der Haus- und Feldsperling gehören ebenso zu den meist gezählten Vögeln. Vielleicht können wir auch den Stieglitz, der Vogel des Jahres 2016, sehen.

Tätigkeitsbericht 2017

NABU OG Schönebeck e.V.

- Öffentliche Vogelzählungen in der „Nachtigallenoase“ im Rahmen der bundesweiten NABU-Aktion „Stunde der Wintervögel“ am 7. Januar






Zählhilfe für Wintervögel

So geht's:

- Nachrechnen Sie von jeder Vogelart die höchste Anzahl, die Sie während der Beobachtungsgänge gleichzeitig sehen (siehe Zähl-Beispiel).
- und so können Sie Ihre Beobachtungen melden:
- Geben Sie bitte unter www.stunde-der-wintervoegel.de die Ergebnisse hierher ein. Bitte notieren Sie wenn möglich die Celsius-Meldung, denn das spart uns Kosten - dankt!
- Parallelität mit dem Meldedaten von dem Aktionsleiter Bitte zum **10. Januar 2017** einweisen an den NABU, Stunde der Wintervögel, 10469 Berlin.
- Oder telefonisch: Unter der kostenlosen Rufnummer 0800-1157115 werden Ihre Daten am 7. und 8. Januar 2017 von 10 bis 18 Uhr direkt entgegengenommen.

Zähl-Beispiel:

- Wenn Sie zwei Arten zu gleicher Zeit sehen, kreuzen Sie 1 und 2 an.
- Wenn Sie danach vier Arten gleichzeitig sehen, kreuzen Sie bis zum Feld 4 an, nicht bis 6.
- Wenn Sie später drei Arten sehen, bleiben Sie bei 4. Kreuzen sie nicht 7 an.

Zu jedem Vogel in der Tabelle rechts

15 der häufigsten Vogelarten

	<table><tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td></tr><tr><td>5</td><td>6</td><td>7</td><td>8</td></tr><tr><td>9</td><td>10</td><td>11</td><td>12</td></tr><tr><td>13</td><td>14</td><td>15</td><td>16</td></tr></table>	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
1	2	3	4														
5	6	7	8														
9	10	11	12														
13	14	15	16														
	<table><tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td></tr><tr><td>5</td><td>6</td><td>7</td><td>8</td></tr><tr><td>9</td><td>10</td><td>11</td><td>12</td></tr><tr><td>13</td><td>14</td><td>15</td><td>16</td></tr></table>	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
1	2	3	4														
5	6	7	8														
9	10	11	12														
13	14	15	16														
	<table><tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td></tr><tr><td>5</td><td>6</td><td>7</td><td>8</td></tr><tr><td>9</td><td>10</td><td>11</td><td>12</td></tr><tr><td>13</td><td>14</td><td>15</td><td>16</td></tr></table>	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
1	2	3	4														
5	6	7	8														
9	10	11	12														
13	14	15	16														
	<table><tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td></tr><tr><td>5</td><td>6</td><td>7</td><td>8</td></tr><tr><td>9</td><td>10</td><td>11</td><td>12</td></tr><tr><td>13</td><td>14</td><td>15</td><td>16</td></tr></table>	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
1	2	3	4														
5	6	7	8														
9	10	11	12														
13	14	15	16														
	<table><tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td></tr><tr><td>5</td><td>6</td><td>7</td><td>8</td></tr><tr><td>9</td><td>10</td><td>11</td><td>12</td></tr><tr><td>13</td><td>14</td><td>15</td><td>16</td></tr></table>	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
1	2	3	4														
5	6	7	8														
9	10	11	12														
13	14	15	16														
	<table><tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td></tr><tr><td>5</td><td>6</td><td>7</td><td>8</td></tr><tr><td>9</td><td>10</td><td>11</td><td>12</td></tr><tr><td>13</td><td>14</td><td>15</td><td>16</td></tr></table>	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
1	2	3	4														
5	6	7	8														
9	10	11	12														
13	14	15	16														

„Stunde der Wintervögel“ – Mitmachen und gewinnen 6. bis 8. Januar 2017

	<table><tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td></tr><tr><td>5</td><td>6</td><td>7</td><td>8</td></tr><tr><td>9</td><td>10</td><td>11</td><td>12</td></tr><tr><td>13</td><td>14</td><td>15</td><td>16</td></tr></table>	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
1	2	3	4														
5	6	7	8														
9	10	11	12														
13	14	15	16														
	<table><tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td></tr><tr><td>5</td><td>6</td><td>7</td><td>8</td></tr><tr><td>9</td><td>10</td><td>11</td><td>12</td></tr><tr><td>13</td><td>14</td><td>15</td><td>16</td></tr></table>	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
1	2	3	4														
5	6	7	8														
9	10	11	12														
13	14	15	16														
	<table><tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td></tr><tr><td>5</td><td>6</td><td>7</td><td>8</td></tr><tr><td>9</td><td>10</td><td>11</td><td>12</td></tr><tr><td>13</td><td>14</td><td>15</td><td>16</td></tr></table>	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
1	2	3	4														
5	6	7	8														
9	10	11	12														
13	14	15	16														
Weitere Art																	
Weitere Art																	

*15 Sandgans
1 Hausbussard
6 Rebhühner
1 Kolkrabe
1 Nebelkrähe
2 Graureiher*



Tätigkeitsbericht 2017

NABU OG Schönebeck e.V.

- Öffentliche Vogelzählungen in der „Nachtigallenoase“ im Rahmen der bundesweiten NABU-Aktion „Stunde der Wintervögel“ am 7. Januar

Salzland *15.12.17*
Spannung in der Nachtigallenoase
 Schönebeck (co) • Der Naturschutzbund hat zur „Stunde der Wintervögel“ in die Nachtigallenoase in Schönebeck eingeladen. Innerhalb von 60 Minuten wurden alle Gefieder bestimmt. Registriert wurden allein bei dieser Einzelaktion 69 Tiere und 15 Arten. Gesichtet wurden Kohlmeisen, Blaumeisen, Haussperlinge, Feldsperlinge, Grünfinken, Amseln, Buchfinken und Rotkehlchen. Seite 13

Spannung in der Nachtigallenoase

Naturschutzbund lädt zur Stunde der Wintervögel ein / Registriert werden 69 Tiere und 15 Arten *15.12.17*

Von Ulrich Meinhard
 Schönebeck • Konzentrierte Spannung herrschte am Sonnabend in der Nachtigallenoase an der Chausseestraße in Bad Salzungen. Der Naturschutzbund (Nabu) hatte die Öffentlichkeit zur „Stunde der Wintervögel“ eingeladen. Es galt, innerhalb von 60 Minuten von einem Standort aus alle Gefederten zu bestimmen und zu zählen, die ins Sichtfeld der Zweibeiner kamen. Dabei war die Spannung zu Beginn wahrscheinlich beidseitig. Die Vögel mussten sich erst einmal an die Anwesenheit der neugierigen Menschen gewöhnen. Nach ein paar Minuten fühlten



Mit Ferngläsern und Fotokameras ausgerüstet, beobachtet die Gruppe in der Nachtigallenoase die Gefiederten.

sich Meise und Co. nicht weiter gestört und nahmen das zuvor drapierte Futterangebot gerne an. So konnten folgende Vögel gezählt werden:
 Drei Kohlmeisen, zwei Blaumeisen, 17 Haussperlinge, zwei Feldsperlinge, 13 Grünfinken, eine Amsel, zwei Buchfinken, ein Rotkehlchen.
 Folgende Vögel überflogen die Nachtigallenoase oder wurden außerhalb gesichtet: zwei Graureiher, eine Ringeltaube, eine Elster, ein Kolkrabe, 15 Saatkrähen, 7 Rabenkrähen (darunter ein ...), ein ...
 ...ierte die-

ser Aufgabe betraut war, 15 Vogelarten. Das ist in etwa die gleiche Anzahl wie im Vorjahr, als 16 Arten beobachtet werden konnten.
 „Erfreulich ist, dass durch die Fütterung, aber auch durch die bewusst stehengelassenen Samenstände eine größere stabile Anzahl an Körnerfressern, wie Haussperlinge und Grünfinken vorkommen“, schätzte der Vorsitzende der Ortsgruppe Schönebeck des Nabu, Michael Wunschik, ein. Übrigens: Das Fernsehen des Mitteldeutschen Rundfunks hatte im Vorfeld der Stunde der Wintervögel in der Nachtigallenoase einen kurzen Beitrag gedreht.



Birke ist ein Eulenschlafbaum in Glinde *14.1.17* *10.01.17*

Glinde (tl) • Die Glindeerin Jutta Röseler nahm an der aktuellen Wintervögel-Zählung mit folgendem Ergebnis teil:

Neun Amseln, drei Elstern, drei Kohlmeisen, zwei Blaumeisen, eine Ringeltaube, ein Rotkehlchen, 21 Sperlinge, eine Waldohreule und 16 vorüber ziehende Schwäne. „Zehn Waldohreulen auf dem Baum sind unser bisheriger sichtbarer Rekord. Ist das ein Zeichen - und wenn ja, wofür?“, wollte sie von Michael Wunschik vom Naturschutzbund wissen.

„Schlafende Waldohreulen werden zur ‚Stunde der Wintervögel‘ bestimmt nicht allzu häufig gezählt. Ich weiß, dass es in Glinde einen Schlafbaum der Eulen an der alten Schule gibt. Vielleicht haben sich die dortigen Eulen nun auf die Birken verzogen. Jedenfalls sehr interessant und beobachtungswert“, so Wunschik.



Jutta Röseler fotografierte eine Birke voller Waldohreulen in Glinde.

Tätigkeitsbericht 2017

NABU OG Schönebeck e.V.

➤ Mitgliederversammlung am 21. Januar 2017

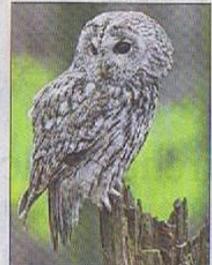
- Berichte 2016: Vorstand, Schatzmeister, Kassenprüfer
- Wahlen von Kassenprüfern und drei Delegierten zur LVV
- Diskussionen
- Schreiben zum Erhalt „Freileitungen in Ostelbien“ an OB übergeben
- 17 Mitglieder und 6 Gäste

Naturschützer wollen pflegen, beobachten und mitwirken

Jahresplan der Ortsgruppe Schönebeck des Naturschutzbundes

Von Olaf Koch
 Schönebeck • Im zehnten Jahr ihres Bestehens knüpft die Ortsgruppe Schönebeck des Naturschutzbundes (Nabu) an die vorangegangenen Jahre an. Vorsitzender Michael Wunschik stellte der Volksstimmende Arbeits- und Veranstaltungsplan 2017 zur Verfügung, der eines deutlich mitteilt: Die Hände legen die Mitglieder der Ortsgruppe nicht in den Schoß. Auf 14 DIN-A4-Seiten listen die Naturschützer sortiert nach Kategorien ihre Vorhaben auf.

• **Vereinsangelegenheiten:** Wenngleich die Ortsgruppe rund 70 Mitglieder zählt, soll weiter versucht werden, mehr Mitstreiter zu finden. Wie Michael Wunschik während der



Der Waldkauz ist der Vogel des Jahres. Foto: Marcus Bosch

• **Beratung und Begleitung** am Sportnaturschutzrelevanter Vorhaben: Ganz oben in der Liste stehen zwei Dinge. So will sich der Nabu aktiv in die Diskussion zum integrierten Stadtentwicklungskonzept einbringen. Außerdem wird der Stadtverwaltung die Mitarbeit am Klimaschutzkonzept angeboten. Zudem ist die Unterstützung bei Artenschutzmaßnahmen in Zens beabsichtigt.

• **Erfassung heimischer Tier- und Pflanzenarten:** Die Mitglieder der Schönebecker Ortsgruppe wollen sich in diesem Jahr um die Kontrolle der Brutplätze von Schleiereulen und Turmfalke kümmern, die Kartierung von Mauerglärtchen weiterführen und die Weißstörche in Frohse be-

Nabu). Ein Vorsitzenthik an, ob vorgeliegt gefällt sprach am nd über die am Sportnaturschutzrelevanter Vorhaben: Ganz oben in der Liste stehen zwei Dinge. So will sich der Nabu aktiv in die Diskussion zum integrierten Stadtentwicklungskonzept einbringen. Außerdem wird der Stadtverwaltung die Mitarbeit am Klimaschutzkonzept angeboten. Zudem ist die Unterstützung bei Artenschutzmaßnahmen in Zens beabsichtigt.

Baumallee: Diese Idee kann wachsen

Oberbürgermeister schlägt „Allee der Bäume“ vor / Was sagt der Naturschutzbund Schönebeck?

Schönebecks Oberbürgermeister schlug während der Jahreshauptversammlung des Naturschutzbundes (Nabu) Schönebeck vor, eine „Allee der Bäume“ einzurichten. Im Mittelpunkt steht der „Baum des Jahres“. Über diese Idee sprach Volksstimm-Redakteur Olaf Koch mit Michael Wunschik, Vorsitzender der Nabu-Ortsgruppe.

res“ in Schönebeck finde ich sehr charmant und unterstützenswert. Mit den seit 1989 vom Kuratorium „Baum des Jahres“ gewählten Bäumen, wird auf die Gefährdung, Seltenheit sowie auf die Bedeutung für das Ökosystem und für den Menschen aufmerksam gemacht. Diese Bäume in der Stadt Schönebeck zu pflanzen, halte ich daher für eine gute Gelegenheit, den Bürgerinnen und Bürgern die Vielfalt der heimischen Baumarten näher zu bringen und sie für den Schutz der Bäume zu sensibilisieren.



Michael Wunschik
 Pflanzung von Hochstämmen alter fast vergessener Birnen- und Apfelsorten. Neben den vorherigen Funktionen haben diese Bäume den Vorteil, dass man ihre schmackhaften Früchte nutzen kann. Hier würde es sich anbieten, dafür Flächen aus dem Kleingartenentwicklungskonzept der Stadt zu nutzen.

Wo könnte so eine Allee angelegt werden?
 Der Standort für die Anlage einer Allee der Jahresbäume setzt stadteneigene Grundstücke mit ausreichenden Platzverhältnissen voraus. Am besten in einem Stadtbereich, der zur Zeit wenige Bäume aufweist, aber den dort wohnenden oder

arbeitenden Menschen zugute käme. So würde die Allee einen Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel in der Stadt und für die Gesundheit ihrer Bürger leisten.

Wie stellen Sie sich die Finanzierung vor?
 Meines Erachtens kann der Erwerb der Bäume und die fachgerechte Pflanzung und spätere Pflege durch Spenden und Patenschaften finanziert werden. Ich denke da an Firmen aller Unternehmensgrößen, Schulen, Arztpraxen, Kanzleien, Vereine und anderen Institutionen – alle umweltbewusste Mitbürger könnten sich beteiligen.

Gern wird für private oder berufliche Anlässe eine ansprechende sinnvolle Idee gesucht

- warum nicht das Pflanzen eines Jahresbaumes?
 Wie aufwändig ist das Vorhaben?
 Wenn die Stadt die Voraussetzungen schafft und die Bürger das Projekt aktiv umsetzen und begleiten wollen, hält sich der Aufwand in Grenzen.

Welcher Baum war im vergangenen Jahr und welcher Baum in diesem Jahr Jahresbaum?
 Im vergangenen Jahr war die Winterlinde „Baum des Jahres“, dieses Jahr ist es die Fichte.

Volksstimm: Was halten Sie von der Idee?
 Michael Wunschik: Die Idee vom Oberbürgermeister zur Pflanzung der „Bäume des Jahres“ in Schönebeck finde ich sehr charmant und unterstützenswert. Mit den seit 1989 vom Kuratorium „Baum des Jahres“ gewählten Bäumen, wird auf die Gefährdung, Seltenheit sowie auf die Bedeutung für das Ökosystem und für den Menschen aufmerksam gemacht. Diese Bäume in der Stadt Schönebeck zu pflanzen, halte ich daher für eine gute Gelegenheit, den Bürgerinnen und Bürgern die Vielfalt der heimischen Baumarten näher zu bringen und sie für den Schutz der Bäume zu sensibilisieren.

Hat der Nabu dazu noch eigene Vorstellungen?
 Ja, haben wir. Eine weitere überlegenswerte Idee ist, die

ter Nimmolksstim sind anflanzung im abt. Wie aufwändig ist das Vorhaben? Wenn die Stadt die Voraussetzungen schafft und die Bürger das Projekt aktiv umsetzen und begleiten wollen, hält sich der Aufwand in Grenzen. Welche... mbiose 21.1.17

Tätigkeitsbericht 2017

NABU OG Schönebeck e.V.

- Projekttag „**Waldfuchse**“ in KITA „Knirpsenland“ am 17. Januar
- Fachliche Beratung des **Hochbauamtes** der Stadt zur Umsetzung von zwei Nistkästen mit Kamera am geplanten Ersatzneubau KITA „Am Gänsewinkel“
- **Grünflächenamt** erkundigt sich über mögliche Bedenken zur Errichtung eines Mobilfunkmastes
- **7 Bürgeranfragen**

Tätigkeitsbericht 2017

NABU OG Schönebeck e.V.

Februar

Tätigkeitsbericht 2017

NABU OG Schönebeck e.V.

- **Vorstandssitzung** am 2. Februar
- Planungen zum **Wechsel zur Salzlandsparkasse**
- Neue **Telefonnummer** (Tel.: 03928 – 424092)
- Verlängerung **Tierpatenschaft** Heimattiergarten Bierer Berg (75 Euro für Schleiereule)
- Anmeldung beim neuen **NABU-Shop**
- Zusammenarbeit mit **GESAS** für „Schwalbenturmgarten“ und „Nachtigallenoase“
- Abstimmungen zur Aktion „**Obstbaumpflanzungen bei Gnadau**“ mit Stadt Barby, Baumschule Neum, Ortsbürgermeister, Presse
- Säuberung **Nistkasten** im Trafohäuschen

Tätigkeitsbericht 2017

NABU OG Schönebeck e.V.

- Information **Grünflächenamt** zur geplanten Entschlammung des Schwanenteiches in Bad Salzelmen
- 6 Bürgeranfragen

Einwohner rümpfen Nase am stinkenden Schwanenteich

WT SAK 22.2.17

Stadtverwaltung und Naturschutzbund sind über gekipptes Gewässer informiert / Tümpel muss entwässert und entschlammt werden

Von Olaf Koch

Bad Salzelmen • Aufregung in Bad Salzelmen: Gleich mehrere Anwohner und Leser machten am Wochenende die Stadtverwaltung und die Volksstimme darauf aufmerksam, dass es Probleme mit dem Schwanenteich in der Magdeburger Straße gibt. Nachdem das Eis an der Oberfläche des Gewässers in den vergangenen Tagen geschmolzen ist, tritt das Übel - im wahrsten Sinne des Wortes - deutlich zu Tage: Die helle undefinierbare grau-braune Brühe stinkt.

Nicht nur das: Die letzten Fische des Teiches liegen tot an der Wasseroberfläche, Mülltüten auf dem Grund des Teiches lassen ahnen, was in den vergangenen Monaten dort bisher unbemerkt versenkt wurde. Sogar ein Teppich, der mit Stei-



Nicht nur einer, sondern mehrere tote Fische dümpeln an der Oberfläche des Teiches.

nen beschwert wurde, taucht langsam auf.

„Wir haben am Wochenende davon erfahren“, sagte gestern auf Anfrage der Volksstimme der Mitarbeiter im Presseamt der Stadtverwaltung, Matthias Zander. Seinen Informationen nach hat sich der städtische Bauhof des Problems angenommen. Zunächst soll der Teich entwässert werden, um der Ursache des Gestanks und

der toten Tiere auf den Grund zu gehen. „Danach sehen wir weiter“, so Zander.

Nicht unbekannt ist der Vorfall auch Michael Wunschik, Leiter der Ortsgruppe des Naturschutzbundes Schönebeck. „Nach ersten Einschätzungen ist der Teich biologisch fast tot“, so der Experte. Derzeit sind es noch die Enten, die auf dem Dreckteich aushalten. Er hält die Strategie der Stadt für richtig. „Der Schwanenteich muss entschlammt und neu mit Wasser befüllt werden“, rät Michael Wunschik und gibt zudem den Hinweis, in Zukunft die Enten auch nicht mehr zu füttern. „Es sind Wildtiere, sie werden in der Natur zurechtkommen.“ Und dass kein Müll in dem Tümpel entsorgt wird, hält er eigentlich für eine Selbstverständlichkeit.



Der Schwanenteich in Bad Salzelmen gestern früh: Der kleine Tümpel stinkt derzeit wesentlich intensiver als der Ganges im früheren Kalkutta. Noch fühlen sich die Enten wohl. Fotos: Olaf Koch

Salzland-kreis



Elbe und Saale ziehen Gänse an

Besonders viele Tiere rasten in der Region

Schönebeck (we) • Geschnatter überzieht in diesen Tagen die Äcker und Wiesen rund um Elbe und Saale. Heerscharen von Gänsen bevölkern derzeit unsere Region. Woher kommen die Tiere und was zieht sie in die Region?

Schönebecks Nabu-Ortsgruppenchef Michael Wunschik gibt Auskunft. Auf den Feldern versammeln sich nicht nur heimische Graugänse, sondern auch Saat-Blässgänse. Letztere sind Zugvögel, die auf dem Weg in ihre Heimat in Nordeuropa und Russland in unserer Region Rast machen oder sogar überwintert haben. „Sie vergesellschaften sich gern mit den Graugänsen“, erklärt Wunschik. Gemeinsam begeben sich die Tiere dann auf die Suche nach Futter. Die zarten Pflanzen, die derzeit auf den Äckern austreiben, sind dabei gern genommene Mahlzeiten.

Die Graugans hingegen ist oft heimisch in der Region. „Trotzdem legen die Tiere manchmal größere Strecken zurück“, sagt er. Viele Graugänse verlassen im Winter ihre Brutstätten und verbringen die kalte Jahreszeit an anderen Orten. Während es andere Vögel weit in den Süden zieht, ist die Graugans eher reisefaul. Die Brutstätten der Wintergäste an der Elbe könnten typischerweise im Nachbarland Brandenburg liegen, so Wunschik.

Gans löst die Stockente als häufigsten Wasservogel ab

Der Nabu-Chef selbst hat kürzlich die Gänse an der Elbe zwischen Schönebeck und Westerhüsen gezählt. Rund 700 Tiere hielten sich in dem Bereich auf. „Früher war die Stockente der häufigste Wasservogel“, sagt Wunschik. Die Gänse haben mittlerweile diesen Platz eingenommen. „Enorm zugelegt“ hätten die Gänse.

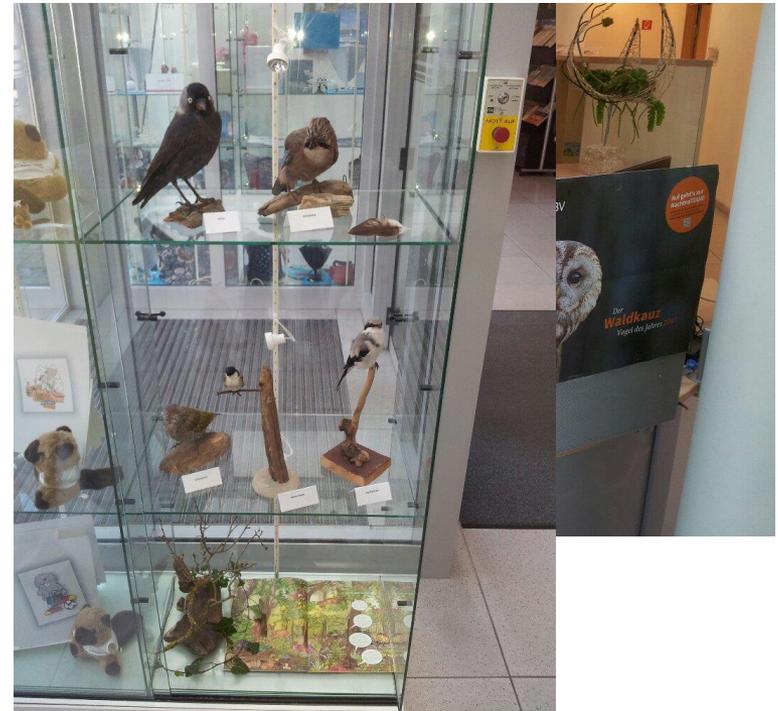
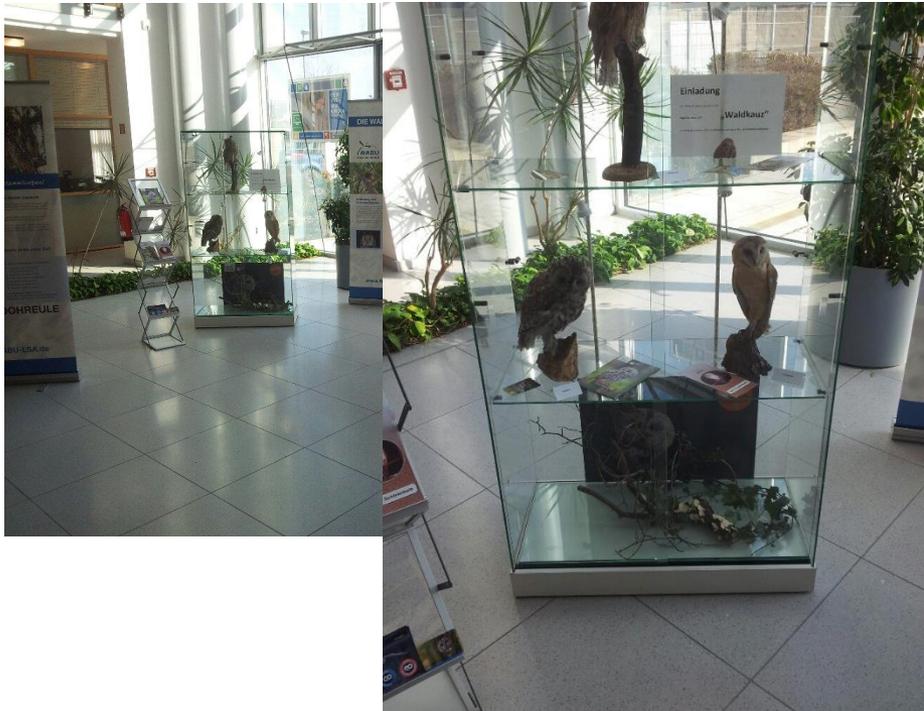


Blässgans. Foto: MPF, CC-BY-SA 3.0

Tätigkeitsbericht 2017

NABU OG Schönebeck e.V.

- Zählung Fledermäuse im alten **Brauereikeller Hummelberg** am 3. Februar
- Aufbau **NABU-Ausstellung** „Waldohreule in Sachsen-Anhalt“ und dazugehörigen Präparaten im Stadtwerkehaus



Tätigkeitsbericht 2017

NABU OG Schönebeck e.V.

- Unterzeichnung Sponsorenvertrag mit Stadtwerken Schönebeck am 21. Februar



Nabu und Stadtwerke unterzeichnen Vertrag

VST SBK 21.2.17

Errichtung eines Honigschleuderraumes

Schönebeck (ok) • Ein Sponsoringvertrag zwischen dem Naturschutzbund, Ortsgruppe Schönebeck, und den Stadtwerken Schönebeck soll heute unterzeichnet werden. Dabei geht es in der Maßnahme darum, dass der Naturschutzbund Bauleistungen zum Umbau des Erdgeschosses im Beobachtungsturm und die Anschaffung von Equipment Sämereien finanziert bekommt. Diese Bauetappe gilt gesamt als Meilenstein weiterer Aufwertung der Nachtigallenoase.

1000 Euro für die Honigproduktion

Sponsoringvertrag zwischen Stadtwerken Schönebeck und Naturschutzbund ermöglicht Umweltbildung für Kinder

Von Jörn Wegner
Schönebeck • Die Schönebecker Ortsgruppe des Naturschutzbundes Deutschland (Nabu) kann sich über ein weiteres Jahr Unterstützung durch die Schönebecker Stadtwerke freuen. Am Dienstag unterzeichneten Nabu-Chef Michael Wunschik und Stadtwerke-Geschäftsführer Friedrich Husemann einen Kooperations- und Sponsoring-Vertrag.

1000 Euro wird das kommunale Unternehmen im laufenden Jahr für Projekte des Nabu geben. Dabei geht es vor allem um die Bildungsarbeit, wie Michael Wunschik erklärt.

Das Geld der Stadtwerke wird in einen Honigschleuderraum in der Nachtigallenoase fließen. Dort sollen Kinder lernen, wie Honig hergestellt wird, so Wunschik. Gefährlos, denn der Raum ist durch eine Schleuse so abgeteilt, dass Bienen nicht hineingelangen können und somit auch keine Stechgefahr besteht.

Die Nachtigallenoase ist ein Lehrgarten in der Chausseestraße in Bad Salzelmen. Die Nabu-Ortsgruppe hat dort eine Fläche geschaffen, die zahlreichen Tieren und Pflanzen eine Heimat gibt. Unter anderem leben Bienen auf dem

Gelände und sammeln dort ihren Nektar. Die Stadtwerke sind ein langjähriger Partner der Nabu-Ortsgruppe. 2012 gab es Geld für den Beobachtungsturm, 2014 folgte dafür das Obergeschoss. Stadtwerke-Geschäftsführer Husemann versprach auch für die Zukunft Unterstützung: „Wir werden das auch die nächsten Jahre so beibehalten.“

Wer sich für Eulenvogel interessiert, ist auch bei den Stadtwerken richtig. Im Stadtwerkehaus in der Friedrichstraße ist derzeit eine Ausstellung des Nabu über die Tiere zu sehen.



Friedrich Husemann (links) und Michael Wunschik haben einen Sponsorenvertrag unterzeichnet. Foto: Jörn Wegner

Tätigkeitsbericht 2017

NABU OG Schönebeck e.V.

- Vortrag zum „Vogel des Jahres – der Waldkauz“ am 17. Februar

Meldungen
NT SBK 14.2.17
Interessantes zum Waldkauz
 Schönebeck (we) • Die Schönebecker Gruppe des Naturschutzbundes Deutschland (Nabu) lädt zum Vortrag über den Vogel des Jahres 2017 ein. Am 17. Februar geht es im Hotel Domicil in der Schönebecker Friedrichstraße 98a um den Waldkauz. Der Vogel, so der Nabu, stehe stellvertretend für alle Eularten und höhlenbewohnende Tiere im Allgemeinen. In Sachsen-Anhalt sollen derzeit 2000 bis 3000 Brutpaare leben. Beginn des Vortrags ist um 19 Uhr.



Spannendes über den Waldkauz
NT SBK 6.2.17
 Schönebeck (we) • Die Schönebecker Ortsgruppe des Naturschutzbundes (Nabu) lädt zum Vortrag über den Vogel des Jahres 2017. Am 17. Februar hat Nabu-Ortschef Michael Wunschik Interessantes über den Waldkauz zu berichten. Beginn ist um 19 Uhr im Hotel Domicil in der Friedrichstraße 98a in Schönebeck.

Kurzinterview
NT SBK 16.2.17
 Michael Wunschik

Mystisches und Schutz
 Der Waldkauz ist der Vogel des Jahres. Deshalb widmet ihm Michael Wunschik von der Ortsgruppe des Naturschutzbundes einen Vortrag am morgigen Freitagabend. Darüber Kathleen Radunsky-Neumann mit Michael Wunschik gesprochen.

Volksstimme: Der Waldkauz, irgendwie kommt er mir bekannt vor...
 Michael Wunschik: Ja, das kann schon sein. Gemeinhin ist der Waldkauz auch bekannt, nicht gleich die meisten dabei Eulenvogel denken. Er wird nämlich gern bei Filmen, vor allem Krimis, genutzt für die Szenen, in denen es düster wird, wenn angstvolle Stimmung verbreitet wird. Dann fliegt der Waldkauz durch das Bild oder man hört den für ihn typischen Reviergesang.

Also müssen wir Angst haben vor dem Vogel des Jahres?
 So ist es auch wieder nicht. Eine Gefahr geht von ihm nicht aus. Aber um den Waldkauz ranken es geht etwas Geschichten, ihm aus.

Und darum geht es dann auch in Ihrem Vortrag?
 Auf jeden Fall. Interessant ist aber auch, dass der Waldkauz eine Eule ist, die vollkommen lautlos fliegt. Also er bewegt sich wirklich wie ein Schatten am Himmel.

Können wir diese Schatten sehen?
 Hier in unserer Region auch. Aber sicher. Gerade in den Wäldern auf der oestlichen Seite und sehen.

Seinen Vortrag zum Waldkauz hält Michael Wunschik am Freitag, 17. Februar, ab 19 Uhr im Hotel Domicil, Friedrichstraße 98a. Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Tätigkeitsbericht 2017

NABU OG Schönebeck e.V.

März

Tätigkeitsbericht 2017

NABU OG Schönebeck e.V.

- **Vorstandssitzung** am 2. März
- **Wechsel** von der Volksbank zur Salzlandsparkasse am 1. März besprochen und **ab 10. März** dort neues Konto:
IBAN: DE94 8005 5500 0201 0366 73
- Teilnahme am **NABU-Hauptausschuss** am 25. März
- Abstimmung über Thema **SchmaZ** mit SWS am 29. März
- Kontakt zur **UNB SLK** zum Thema „Bordabsenkungen am Damm“
- **4 Bürgeranfragen**

Ohne Absenkungen hopsen Amphibien in den Tod

Schönebecker Naturschutzbund kritisiert Teile am Deichneubau bei Elbenau und hofft auf schnelle Hilfe

1ST SBL
6.3.17

Amphibien bekommen weitere Absenkungen auf Deich

Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft reagiert auf Anfrage des Naturschutzbundes Schönebeck

Von Olaf Koch
Elbenau/Plötzke • „Nun tut sich endlich etwas - nach einjährigem Verzögern.“ Der Vorsitzende der Naturschutzbundes Schönebeck, Michael Wunschik, zeigt sich zufrieden. Der Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft (LHW) hat angekündigt, am neugebauten Umluftdeich linksseitig in der Nähe der Haberländerbrücke weitere Absenkungen zu schaffen. Diese sollen Amphibien nutzen, die von ihrem Ruherevier zum Laichplatz wandern.

Auf eine entsprechende Anfrage der Volksstimme antwortete Ronald Günther, Flussbereichsleiter Elbe beim LHW in Schönebeck. Demnach wurde im Zusammenhang mit der

Planung des Deiches im Interesse der Reduzierung des Platzbedarfes für den neuen Deich die Berme (Fachbegriff, meint ein horizontales Stück oder einen Absatz in der Böschung eines Dammes, eines Walls, einer Baugrube oder an einem Hang) um einen Meter in der Breite reduziert und damit das wasserseitige Bankett des Deichverteidigungsweges eingesparrt. Ziel war der Erhalt von Waldfläche. Mit dieser Festlegung konnten 2300 Quadratmeter Wald erhalten bleiben“, schreibt Ronald Günther.

Bei dieser Bauweise sei es aber erforderlich, den Bereich zwischen Deichverteidigungsweg und Deichkörper gegen Befahrung zu schützen, um den Hochwasserschutz mit der

Anlage nachhaltig sicher stellen zu können. „Erfahrungen haben gezeigt, dass andernfalls der Bereich der aufgehenden Deichböschung zerfallen und damit die Schutzwirkung des Deiches reduziert wird“, so Günther.

Bereits während der Planung wurde sich mit dem Problem der Amphibienwanderung auseinandergesetzt und festgelegt, dass alle 100 Meter Absenkungen errichtet werden, um die Amphibienwanderung zu ermöglichen. Auf das Problem unzureichender Abstände wurde der Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft nun durch den Zeitungsartikel Anfang März aufmerksam gemacht und bietet in Abstimmung mit der

Unteren Naturschutzbehörde den Einbau weiterer Absenkungen vor, welche dann einen Abstand von 50 Meter haben werden. „Da wir bei der Ausführung der Leistung vergaberechtliche Vorschriften zu beachten haben, ist eine Ausführung vor der 17. Kalenderwoche leider nicht möglich“, teilte der Flussbereichsleiter weiter mit.

Im Artikel der Volksstimme vom 6. März wurde erwähnt, dass der LHW bereits langfristig informiert war. „Auch auf Nachfrage konnte ich diesen Informationsweg nicht nachvollziehen“, merkt Ronald Günther an. Das ist auch korrekt: Gemeint war in dem Artikel die Untere Naturschutzbehörde das Salzlandkreises.



„Ohne Absenkungen hopsen Amphibien in den Tod“, schrieb die Volksstimme in der Ausgabe vom 6. März dieses Jahres und veröffentlichte ein Foto, wie Michael Wunschik vom NABU-Ortsverband Schönebeck einen tief erlegten Bord zeigt. Der Naturschutzbund fordert weitere Absenkungen.
Foto: Olaf Koch

die Zeit nun in den letzten Wochen herrscher Winter, machen den Weg: in Gewässern nördlich des Deiches vor einem noch lahen, Molche gegenwärtig anstrahlend, aktiv nach Deichflutkanal und Magdeiner Tiefländern Das sagte Schönebecker

Ortsgruppe des Naturschutzbundes (Nabu) bereits in der Jahreshauptversammlung Anfang des Jahres.

Haben die agilen Tierchen den Weg überwunden, hopsen sie vermutlich dauernd gegen den zu hohen Bordstein. „Wenn an einem halben Tag die Sonne scheint und die Amphibien den Bordstein nicht überqueren können, dann war's das“, weiß der Experte. Auf der gesamten Länge des neu errichteten Deiches sind nämlich nur alle rund 100 Meter kleine Absenkungen am Bord eingearbeitet, obwohl es nach Auskunft von Michael Wunschik wesentlich mehr sein müssten.

Bei einem Ortstermin, der von der Volksstimme angeregt ist, zeigt er das Dilemma. Wie der Vorsitzende der Nabu-Ortsgruppe berichtet, wurde der

Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft (LHW) in Schönebeck schon vor geraumer Zeit auf das Problem aufmerksam gemacht. Doch dort ist das Ärgernis der Nabu-Leute wohl in Vergessenheit geraten - bis zumindest vergangener Woche. „Ich habe nochmals angerufen. Man hat mir zugesagt, sich so schnell wie möglich darum zu kümmern“, berichtet Michael Wunschik. Wie es zu dem Baufehler kam, weiß er nicht. Ihm ist nur wichtig, dass noch vor dem „Marsch“ der Tiere ins rettende Nass mehr Absenkungen an dem Deich geschaffen werden.

In diesem Zusammenhang gibt Michael Wunschik noch die Termine für das „Krötentaxi“ bekannt: 18. und 19. März sowie 8. und 9. April jeweils ab 9 Uhr bei Ranies.



Michael Wunschik zeigt auf dem neuen Deich eine Absenkung. Davon müsste es eigentlich viel mehr geben, denn ansonsten kommen die Amphibien nicht über den Bord hinweg.
Foto: Olaf Koch

Tätigkeitsbericht 2017

NABU OG Schönebeck e.V.

➤ Erstes „Krötentaxi“ am 18./ 19. März

Meldung 14.3.17
ST SBK

Aktion „Krötentaxi“ startet wieder

Ranies (ky) • Das „Krötentaxi“ fährt wieder los. Wunschkreisstraße in Schönebeck. Der Natur- und Naturschutzbund Schönebeck ruft die Teilnehmer ein. Die Aktion wird am Sonntag, 18. März, um 9 Uhr im Treffpunkt am Krötentaxi in der Wunschkreisstraße stattfinden. Die Aktion wird von Olaf Koch geleitet. Die Teilnehmer sind: Michael Wunschik, Vorsitzender der Ortsgruppe Schönebeck des Naturschutzbundes (Nabu) der Volksstimme mit. An manchen Abschnitten kreuzen besonders viele Lurche die Straßen. „Diese Bereiche sind der Unteren Naturschutzbehörde im Salzlandkreis bekannt und werden daher mit

Lurche und Kröten

Schönebeck/Ranies (pm/myl). Der aufmerksame Verkehrsteilnehmer wird es schon registriert haben: Die Amphibienschutzzäune wurden wieder aufgebaut. Die milden Temperaturen lassen die Lurche aus dem Winterschlaf erwachen und motivieren sie zum Wandern an ihre angestammten Laichgewässer. An manchen Abschnitten kreuzen besonders viele Lurche die Straßen. Die Unteren Naturschutzbehörde im Salzlandkreis bekannt und werden daher mit den grünen „Krötentaxi“ versehen, so verhindern sie das Überqueren der Straßen. Die Teilnehmer sind: Michael Wunschik, Vorsitzender der Ortsgruppe Schönebeck des Naturschutzbundes (Nabu) der Volksstimme mit. An manchen Abschnitten kreuzen besonders viele Lurche die Straßen. „Diese Bereiche sind der Unteren Naturschutzbehörde im Salzlandkreis bekannt und werden daher mit

Hilfe für kleine Amphibien

Schönebeck/Ranies (pm/myl). Der aufmerksame Verkehrsteilnehmer wird es schon registriert haben: Die Amphibienschutzzäune wurden wieder aufgebaut. Die milden Temperaturen lassen die Lurche aus dem Winterschlaf erwachen und motivieren sie zum Wandern an ihre angestammten Laichgewässer. An manchen Abschnitten kreuzen besonders viele Lurche die Straßen. Die Unteren Naturschutzbehörde im Salzlandkreis bekannt und werden daher mit den grünen „Krötentaxi“ versehen, so verhindern sie das Überqueren der Straßen. Die Teilnehmer sind: Michael Wunschik, Vorsitzender der Ortsgruppe Schönebeck des Naturschutzbundes (Nabu) der Volksstimme mit. An manchen Abschnitten kreuzen besonders viele Lurche die Straßen. „Diese Bereiche sind der Unteren Naturschutzbehörde im Salzlandkreis bekannt und werden daher mit

Ein kleiner Teichmolch wurde am Krötentaxi „aufgegriffen“ und wird per „Krötentaxi“ über die Straße gebracht. Foto: NABU/ Carolin Meyer

Amphibien-Taxi une stehen

Hilfe von... n beim Froschtransport

HT SBK 8.3.17
GA SBK 15.3.17

Einsatz sind Thomas Hellige und Jeremy Lorenz als Schüler. Foto: Salzlandkreis/Vehse

Der Zaun befindet sich von Schönebeck kommend links an einem Waldstück. Insbesondere Kinder sind herzlich willkommen. Die Lurche werden in das „Krötentaxi“ gesetzt und sicher über die Straße zu den Laichgewässern transportiert. Die jeweiligen Arten werden näher vorgestellt und es besteht für jeden Teilnehmer die Möglichkeit, die Tiere „hautnah“ zu erleben. Wer eine Warnweste besitzt, wird gebeten, diese mitzubringen.

Tätigkeitsbericht 2017

NABU OG Schönebeck e.V.

- Erstes „Krötentaxi“ am 18./ 19. März



Tätigkeitsbericht 2017

NABU OG Schönebeck e.V.

➤ Erstes „Krötentaxi“ am 18./ 19. März



Tätigkeitsbericht 2017

NABU OG Schönebeck e.V.

- Erstes „Krötentaxi“ am 18./ 19. März



Tätigkeitsbericht 2017

NABU OG Schönebeck e.V.

➤ Obstbaumpflanzungen bei Gnadau am 25. März



Tätigkeitsbericht 2017

NABU OG Schönebeck e.V.

➤ Obstbaumpflanzungen bei Gnadau am 25. März



Tätigkeitsbericht 2017

NABU OG Schönebeck e.V.

➤ Obstbaumpflanzungen bei Gnadau am 25. März



Tätigkeitsbericht 2017

NABU OG Schönebeck e.V.

➤ Obstbaumpflanzungen bei Gnadau am 25. März



Tätigkeitsbericht 2017

NABU OG Schönebeck e.V.

- Sortenempfehlungen für Obstbaumpflanzungen in Elbenau/
Anfrage Grünflächenamt



Tätigkeitsbericht 2017

NABU OG Schönebeck e.V.

- Antwortschreiben zum Erhalt „Freileitungen Ostelbien“ von Stadt erhalten
- **Nistkasten** Schleiereulen in St.Jakobi-Kirche vergrößert
- **Weißstörche** auf Nest in **Frohse** eingetroffen



Tätigkeitsbericht 2017

NABU OG Schönebeck e.V.

April

Tätigkeitsbericht 2017

NABU OG Schönebeck e.V.

- **Vorstandssitzung** am 6. April
- **Flyer** mittels Aufdrucke aktualisiert
- **Teilnahme** am 4. Öffentlichen Werkstattabend zum „Integrierten Stadtentwicklungskonzept“ (**INSEK**) am 25. April
- **Fachliche Beratung** zum Bau eines „Weidentippi“ für **Förderschule Lindenstraße** am 5. April
- **Bewerbung** um **Umweltpreis** des Landes Sachsen-Anhalt

Für die Zukunft der Stadt Werkstattabend leider unter geringer Bürgerbeteiligung

Ulrich 25.10.17



Schönebeck (pa/mj) Zum vierten öffentlichen Werkstattabend „Integriertes Stadtentwicklungskonzept Schönebeck bis 2030“ (Insek) waren kürzlich neben der Verwaltung, mehreren Stadtstraten und dem ortsansässigen Büro für urbane Projekte aus Leipzig immerhin fünf Bürger ins Stadtverkehaus der Altstadt gekommen. Schönebeck Oberbürgermeister bedankte sich bei den Anwesenden für ihre Teilnahme sowie die kreativen Ideen zu den bereits vorliegenden Workshops im letzten Jahr. „Denn diese Ideen können nun konkretisiert werden“, stellen Andreas Paul und Christiane Kornhaß vom Leipziger Büro klar. Nach der Analyse einer notwendigen Strategie und eines Leitbildes gilt es nun die konkreten Ideen für Maßnahmen und Projekte in Schönebeck zu finden.

Unter der Überschrift „Lebensmittelpunkt, Miteinander, Wirtschaftstandort, Grüne Stadt, Mobile Stadt und Vernetzte Stadt“ wurden an insgesamt zwei Tischen sachliche konkrete Ziele für 2030 in Schönebeck diskutiert. Es wurden verschiedene Themenbereiche erörtert, darunter die Erreichung der gemeinsamen Ziele der Bürger Stadt, Co-Workspaces in den Gewerbegebieten für Investoren, zwei Medical Kliniken, ein großes Standortenprogramm, Aktionen, Sport und Kultur, Grün- und

Schönebeck 2030: Wie kann die Stadt noch attraktiver werden?

Vierter öffentlicher Werkstattabend zum integrierten Stadtentwicklungskonzept Schönebeck bringt Vielzahl von Ideen KIT SGK 29.4.17

Schönebeck (ok) • Es geht um nichts Geringeres als um die Zukunft der Stadt: Zum vierten öffentlichen Werkstattabend „Integriertes Stadtentwicklungskonzept Schönebeck bis 2030“ (Insek) waren am Dienstag neben der Verwaltung, mehreren Stadtstraten und dem prozessbegleitenden Büro immerhin fünf Bürger ins Stadtverkehaus der Elbestadt gekommen.

Schönebecks Oberbürgermeister Bert Knoblauch (CDU) bedankte sich bei den Anwesenden für ihre Teilnahme sowie die kreativen Ideen bei bereits erfolgten Workshops im vergangenen Jahr. „Denn diese Ideen müssen nun konkretisiert werden“, stellen Andreas Paul und Christiane Kornhaß vom Leipziger Büro klar. Nach der Analyse einer notwendigen Strategie und eines Leitbildes gilt es nun, die konkreten Ideen für Maßnahmen und Projekte in Schönebeck zu finden.

Unter der Überschrift „Lebensmittelpunkt, Miteinander, Wirtschaftstandort, Grüne Stadt, Mobile Stadt und Vernetzte Stadt“ wurden an insgesamt zwei Tischen sachliche konkrete Ziele für 2030 in Schönebeck diskutiert. Es wurden unter anderem Themen besprochen, die konkrete Quartiers-Entwicklung, Wohnbaupotenziale, Arbeitskräfte, Gewerbe und Industrie, Tourismus, Bildung, Sport und Kultur, Grün- und Freizeitanlagen, Klimaschutz, Verkehr, Infrastruktur, Stadtgesellschaft und Kooperationen beeinflussen.

Hier einige konkrete Ziele für „Schönebeck 2030“: Wohnprojekte (auch Lückenschluss) an gezielten Standorten (für Schüler, Studenten), Konjunkturprogramme, Aktionstage und Werbekampagnen für verschiedene Zielgruppen, Imagebildung, Erweiterung der Fußgängerzone Altstadt, Tempo 30 Altstadt, barrierefreie entschleunigte Stadt, Erweiterung der Gewerbegebiete für Investoren, zweite (Medical) Klinik für Gesundheitstourismus, Caravan-Stellplätze, Gastronomie, Markt, Radautobahn und innerstädtischer Radverkehr (Leihstation), Lade- und Leihstationen für E-Mobilität, Klimaschutzprojekte, Info-Leitsysteme, Ehrenamtsbrücke, Städtetzwerk und vieles mehr. Diese und weitere Punkte fließen in den weiteren Prozess des Insek ein.

Der fünfte öffentliche Werkstattabend zur Stadtentwicklung ist bereits im Mai geplant.



Andreas Paul (rechts) und seine Kollegin Christiane Kornhaß (nicht im Bild) moderierten die vierte Werkstattunde zur Stadtentwicklung in Schönebeck für das Jahr 2030. Foto: Olaf Koch

Tätigkeitsbericht 2017

NABU OG Schönebeck e.V.

- Besuch der **NAJU** am 12. April in der „**Nachtigallenoase**“
- Projekttag der **Förderschule Lindenstraße** am 25. April in der „**Nachtigallenoase**“



Tätigkeitsbericht 2017

NABU OG Schönebeck e.V.

- Zweites „Krötentaxi“ am 8./9. April

Meldung *W.F. WAK 7.4.17*

„Krötentaxi“

Ranies (hl) • Das „Krötentaxi“ fährt wieder. Und zwar am Sonnabend und Sonntag, 8. und 9. April, jeweils 9 Uhr am Zaun der Kreisstraße nach Ranies. Michael Wunschik, Vorsitzender der Ortsgruppe Schönebeck des Naturschutzbundes, freut sich auf viele „Taxifahrer“, die die Amphibien auf der einen Straßenseite einsammeln und sicher auf die andere Seite bringen.



Tätigkeitsbericht 2017

NABU OG Schönebeck e.V.

➤ „Frühlingsblütenfest“ am 8. April in der „Nachtigallenoase“

Frühlingsblütenfest mit Hummel und Biene

Nabu informiert über die Insekten

Schönebeck (we) • Der Naturschutzbund (Nabu) Schönebeck feiert am kommenden Sonnabend sein Frühlingsblütenfest. Im Mittelpunkt stehen Bienen und Hummeln. Die Tiere sind derzeit auf der Suche nach Nektar für ihren Nachwuchs und bestäuben dabei die nun wieder zahlreich sprießenden Pflanzen.

Beim Frühlingsblütenfest in der Nachtigallenoase geht es um folgende Themen:

14 Uhr: „Interessantes über Wildbienen“

14.20 Uhr: „Ein wildbienenfreundlicher Garten“

14.35 Uhr: „Was fliegt auf die Blüten?“



Erdhummel. Foto: Yvetta Schöne

15 Uhr: Führung durch die Nachtigallenoase“

Die Nachtigallenoase befindet sich in der Chausseestraße am Ortsausgang Schönebecks.

NT SBK
7.4.14

NABU Frühlingsblütenfest

„Damit Hummel & Co. nicht ins Gras beißen“

GT SBK 1.12.17

Schönebeck (pm/my). Mit der Frühlingssonne erwachen auch die Insekten, von denen viele nach fast einem halben Jahr Fastenzeit dringend Nektarblüten zum Überleben brauchen. Da jedoch unsere industrialisierte Bördelandschaft nur noch wenige Blüten an Wegesrändern, Feldrainen und Wiesen anbietet, braucht es Menschenhände, die in Gärten und Grünanlagen für Insektennährpflanzen sorgen. Helfen soll dabei auch die Aktion der NABU Gruppe Schönebeck zur organisierten Ansaat geeigneter Früh- und Spätblüher unter Berücksichtigung der hiesigen Bodenbedingungen.

In der NABU „Nachtigallenoase“ sind umfangreiche Pflanzensammlungen zu Schulungszwecken angelegt worden. Interessenten können zu den öffentlichen Führungen neben Anregungen zur Pflanzenwahl auch kleinere Samenportionen und Jungpflanzen mitnehmen, damit der Weg von der Idee zum realen Hummel-, Bienen- und Schmetterlingsbeet möglichst kurz wird. Die Bedeutung und Schönheit einer hohen Artenvielfalt von einheimischen Pflanzen und Kleinstlebewesen werden in der „Nachtigallenoase“ jedes Jahr vielen Kindern sowie Grundstücksbesitzern und Balkonliebhabern vorgestellt. Blühende Natur erfreut nicht nur Menschenaugen, sondern ist be-



Die Hummel steht im Mittelpunkt des diesjährigen Frühlingsblütenfestes. Foto: Yvetta Schöne

sonders im Frühjahr für das Überleben von Hummel & Co überlebenswichtig - eine Versicherung, um nicht vor Hunger „ins Gras beißen“ zu müssen!

Geeignete frühblühende Insektennährpflanzen für den Garten sind beispiels-

weise Winterling, verschiedene Weidenarten, Kornellkirsche, Taubnessel, Christ- und Schneerose, Schneeglöckchen, Leberblümchen, Frühlingskrokus, Schneehaie (auch für Balkonkästen geeignet), Thymian/ Zitronen-Thymian und Milchsterne.

Dieses Thema und andere Informationen erhalten auch in diesem Jahr die Besucher des Frühlingsblütenfestes, das am 8. April in der „Nachtigallenoase“ stattfinden wird. Die Naturschützer teilen folgenden Ablauf mit: von 14 bis 14.20 Uhr „Interessantes über Wildbienen“, 14.20 Uhr bis 14.35 Uhr „Ein wildbienenfreundlicher Garten“, 14.35 Uhr bis 15 Uhr „Was fliegt auf die Blüten?“ und ab 15 Uhr Führung durch die „Nachtigallenoase“.

Für Getränke und einen kleinen selbstgemachten Imbiss wird gesorgt. Besucher können gern ihre eigenen abgeblühten und überzähligen Frühblüher mit zum Fest bringen. Sie werden an dem Tag auf der NABU-Fläche in den Boden gebracht und sollen dort das Blütenangebot erhöhen.

Tätigkeitsbericht 2017

NABU OG Schönebeck e.V.

- „Frühlingsblütenfest“ am 8. April in der „Nachtigallenoase“



Tätigkeitsbericht 2017

NABU OG Schönebeck e.V.

- „Frühlingsblütenfest“ am 8. April in der „Nachtigallenoase“



Tätigkeitsbericht 2017

NABU OG Schönebeck e.V.

- „Frühlingsblütenfest“ am 8. April in der „Nachtigallenoase“



Tätigkeitsbericht 2017

NABU OG Schönebeck e.V.

➤ „Vogelstimmenwanderung“ am 21. und 28. April

Vogelbestimmung mit dem NABU

19.4.
GA SBK 11

Schönebeck (pm/my). Es ist unverkennbar: Der Frühling ist da und lässt die Natur zu neuem Leben erwachen. Unsere Sinne nehmen die Zeichen bewusst oder ungewollt wahr: Neben Farben und Gerüchen unzähliger Blüten und dem sprießenden Grün vernehmen unsere Ohren das Summen der Insekten und das Gezwitscher der Vögel - trotz des allgegenwärtigen „technischen“ Lärms.

Der aufmerksame Naturfreund hat auch längst bemerkt, dass die bekannten und weniger bekannten Vögel mit Zunahme der Tageslänge verstärkt akustisch auf sich aufmerksam machen. Und da mit jedem Tag nicht nur die Anzahl der Vögel, sondern auch die Zahl der Arten zunimmt, wächst die Schar der gefiederten Konzertvirtuosen. Unter den Singvögeln hat jede Art ihren eigenen Gesang - doch die Botschaft ist gleich: „Revier besetzt! Partner erwünscht!“

Doch welche Vogelarten kommen eigentlich bei uns vor und zeigen ihre Gesangkünste? Wer sich diese Frage schon mal gestellt hat und eine Antwort

darauf bekommen möchte, ist bei den geführten NABU-Vogelstimmenwanderungen genau richtig. Denn die NABU Gruppe Schönebeck lädt auch in diesem Jahr wieder dazu ein, die heimische Vogelwelt näher kennenzulernen.

Auf Vogel-Tour vom Hexenhügel zum Tannenwäldchen

Bei einem ein- bis zweistündigen unterhaltsamen Spaziergang mit dem Biologen Michael Wunschik vom Kurpark ins Tannenwäldchen und zurück haben Interessierte am Freitag, den 21. April um 19 Uhr dazu die Gelegenheit. Treffpunkt ist der „Hexenhügel“ am Soleturm im Kurpark in Schönebeck-Bad Salzellen.

Weitere Termine sind der darauffolgende Freitag, der 28. April und ebenfalls Freitag, der 19. Mai jeweils 19 Uhr am gleichen Treffpunkt. Die Veranstaltungen sind kostenfrei, jedoch wird um eine Spende für die Arbeit und Projekte der Schönebecker NABU-Gruppe gebeten. Herzlich willkommen sind Groß und Klein.

Heute Vogelstimmen lauschen

19. SBK
21.4.17

Schönebeck (hl) • Die Zahl der gefiederten Konzertvirtuosen wird im Frühling von Tag zu Tag größer. Welche Vogelarten kommen bei uns vor und zeigen ihre Gesangkünste? Michael Wunschik von der Ortsgruppe Schönebeck des Naturschutzbundes lädt zu Vogelstimmenwanderungen ein. Bei einem ein- bis zweistündigen Spaziergang vom Kurpark ins Tannenwäldchen und zurück haben Interessenten am heutigen Freitag dazu die Gelegenheit. Treffpunkt ist um 19 Uhr am „Hexenhügel“ am Soleturm im Kurpark Schönebeck-Bad Salzellen. Weitere Termine: 28. April und 19. Mai, 19 Uhr, gleicher Treffpunkt.

Den Vogelstimmen lauschen

Naturschutzbund bietet geführte Spaziergänge an

19. SBK
26.4.17

Von Heike Liensdorf
Schönebeck • „Welcher Vogel singt denn da?“ Unter diesem Motto lädt Michael Wunschik von der Gruppe Schönebeck des Naturschutzbundes (Nabu) zu Vogelstimmenwanderungen ein. Der erste von insgesamt drei Spaziergängen ist am Freitagabend gewesen. Weitere folgen am kommenden Freitag und am 19. Mai.

Die Besucher lauschten aufmerksam - erst den Vogelstimmen, dann den erläuternden Worten von Michael Wunschik. Mit ihren Großeltern nahm Sophia Mews teil. „Der Zweitklässlerin hat es viel Spaß gemacht“, sagte der Ortsgruppen-Vorsitzende und freute sich, dass auch Kinder interessiert sind. „Trotz Windböen haben wir bei dem Spaziergang vom Kurpark ins Tannenwäldchen und zurück 14 Vogelarten gehört beziehungsweise gesehen“, berichtete er auf Nachfrage und zählte auf: Stieg-



Vogelstimmenwanderung die Erste: Michael Wunschik (rechts) bietet noch zwei weitere Führungen an.
Foto: Heike Liensdorf

litz, Amsel, Hausrotschwanz, Haussperling, Mönchsgrasmücke, Rotkehlchen, Buchfink, Zaunkönig, Kohlmeise, Wendehals, Buntepecht, Ringeltaube, Singdrossel und zum Schluss die Nachtigall. Wunschik verspricht: „Beim nächsten Spaziergang am Freitag werden

noch weitere Arten dazukommen.“

➡ Nächste Wanderungen: 28. April und 19. Mai, Treffpunkt jeweils 19 Uhr am „Hexenhügel“ am Soleturm im Kurpark Bad Salzellen, Teilnahme kostenfrei, um Spende wird gebeten.

Tätigkeitsbericht 2017

NABU OG Schönebeck e.V.

- 3 Bürgeranfragen
- **Weißstörche** auf Nest in Frohse



Tätigkeitsbericht 2017

NABU OG Schönebeck e.V.

Mai

Tätigkeitsbericht 2017

NABU OG Schönebeck e.V.

- **Vorstandssitzung** am 4. Mai
- **5. Werkstattabend** zum **INSEK** am 16. Mai
- **Vogelstimmenwanderung** am 19. Mai

Naturschutzbund: Vorstand tagt

Schönebeck (hl) • Die nächste Vorstandssitzung der Ortsgruppe Schönebeck des Naturschutzbundes findet am Donnerstag, 4. Mai, ab 19 Uhr im Hotel Domicil, Friedrichstraße 98a statt. Auf der Tagesordnung stehen aktuelle Informationen und Absprachen zu künftigen Veranstaltungen. Interessierte Gäste sind herzlich willkommen.

KT SAK 28.6.17

Morgen ist Vogelstimmenwanderung

Naturschutzbund: Einladung zum geführten Spaziergang

Schönebeck-Bad Salzelmen (hl) • „Welcher Vogel singt denn da?“ Unter diesem Motto lädt Michael Wunschik von der Gruppe Schönebeck des Naturschutzbundes (Nabu) in diesem Jahr wieder zu Vogelstimmenwanderungen ein. Der letzte Spaziergang ist am morgigen Freitag, 19. Mai. Treff ist um 19 Uhr am „Hexenhügel“ am Soleturm im Kurpark Bad Salzelmen.

Die Zahl der gefiederten Konzertvirtuosen wird im Frühling von Tag zu Tag größer. Welche Vogelarten kommen bei uns vor und zeigen ihre Gesangskünste? Michael Wunschik von der Ortsgruppe Schönebeck des Naturschutzbundes lädt zur Wanderung ein. Bei einem ein- bis zweistündigen Spaziergang vom Kurpark ins Tannenwäldchen und zurück haben Interessenten am mor-

gigen Freitag die Gelegenheit, die heimische Vogelwelt näher kennenzulernen. Denn: „Unter den Singvögeln hat jede Art ihren eigenen Gesang - doch die Botschaft ist gleich: Revier besetzt! Partner erwünscht!“, so Michael Wunschik.

Die Teilnahme an der Vogelstimmenwanderung ist kostenfrei, um eine Spende für die Ortsgruppe des Naturschutzbundes wird gebeten.

Bürger wollen eine grüne Stadt

KT SAK 21.6.17

Fünfter Werkstattabend zur Erarbeitung eines Entwicklungskonzeptes

Schönebeck (fm) • Aller guten Dinge sind fünf. Jedenfalls gilt das für die Werkstattabende, die im Rahmen der Erarbeitung eines integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (Insek) für die Stadt Schönebeck ausgerichtet worden sind. Fünf gab es davon und beim fünften und letzten Abend fanden sich knapp zwei Dutzend interessierte Bürger ein.

Anberaumt war der 5. Werkstattabend in den Räumen des Dr.-Carl-Hermann-Gymnasiums. Zu den Teilnehmern gehörten auch Mitarbeiter der Stadtverwaltung, Stadträte und ein Vertreter der Kreisverkehrsgesellschaft des Salzlandkreises, informiert Stadtsprecher Hans-Peter Wannewitz in einer Mitteilung.

Nach der Begrüßung durch Baudezernent Guido Schmidt

Paul vom Büro für pzig noch en Werdeses nach:

Nach der Leitbildfindung und der Entwicklung von räumlichen Strategien und Handlungsfeldern sei nun die Phase der Benennung von einzelnen Maßnahmen erreicht. Ende August soll der fertige Entwurf des Insek in einem öffentlichen Forum vorgestellt werden.

An Umfrage nahmen 89 Bürger teil

Christiane Kornhaß vom Leipziger Büro ergänzte diese Ausführungen mit einem kurzen Resümee der durchgeführten Bürgerumfrage, deren Ergebnisse ebenfalls direkt oder mittelbar in das Insek einfließen sollen. An dieser Umfrage hatten sich 89 Bürger beteiligt, die in ihrer Mehrheit als räumliche Schwerpunkte die Altstadt, das Stadtgebiet Mitte und das Elbufer favorisierten. Bei ihren „Lieblingsprojekten“ hoben sie besonders die Entwicklung einer „Grünen Stadt“, mehr Begegnungsräume für sozia-

les Miteinander sowie mehr Mobilität und Anbindung zum Beispiel durch ein Radwegekonzept hervor.

Als große Entwicklungsthemen nannten die Befragten an erster Stelle ebenfalls die Grünflächen/Umwelt sowie Wirtschaft/Tourismus und das soziale Miteinander. Durch die fortwährende Bürgerbeteiligung, so das Leipziger Büro, kristallisierten sich die folgenden sechs Leitbild- oder Projektebenen heraus: die Schaffung von Lebensmittelpunkten (Wohnen/Bauen), eine „Grüne Stadt“, die weitere Entwicklung von Wirtschaft und Tourismus, Mobilität und Angebundenheit, das soziale Miteinander sowie das Thema „Kooperation, Kommunikation und Vernetzung“. Als Schwerpunkte haben sich im Laufe der bisherigen Insek-Entwicklung die Leitprojekte Grüne Stadt, eine „Miteinanderstadt“ sowie das große Thema Mobilität herausgeschält.

Tätigkeitsbericht 2017

NABU OG Schönebeck e.V.

- Erste Führung in der „Nachtigallenoase“ am 6. Mai



Erste Führung in der „Nachtigallenoase“

Karlheinz Schuppe gibt Anregungen und Hinweise zu Pflanzen

Schönebeck-Bad Salzelmen (hl) • „Mit der Frühlingssonne erwachen auch die Insekten, von denen viele nach fast einem halben Jahr Fastenzeit dringend Nektarblüten zum Überleben brauchen“, schreibt Karlheinz Schuppe, in der Ortsgruppe Schönebeck des Naturschutzbundes (Nabu) verantwortlich für die „Nachtigallenoase“. „Da jedoch unsere industrialisierte Bördelandschaft nur noch wenige Blüten an Wegesrändern, Feldrainen und Wiesen anbietet, braucht es Menschenhän-

Wussten Sie, dass...
... geeignete frühblühende Insektennährpflanzen beispielsweise Winterling, verschiedene Weidenarten, Kornellkirsche, Taubnessel, Leberblümchen, Frühlingsskrokus, Schneehelde, Thymian/Zitronen-Thymian und Milchsterne sind?
... in den vergangenen 20 Jahren in einigen Gegenden Deutschlands die Zahl der Insekten um 80 Prozent zurückgegangen ist?
... dadurch massenweise

Fluginsekten das Reiniger scheinbar Ernährung für... Pflanzenschutz... sonders mit dem Wirkstoff der Reihe der Neonicotinoide, dafür wohl verantwortlich sind? ... Honigbienen und andere Blütenbesucher auf diese Mittel sehr empfindlich reagieren und ihre Fortpflanzung negativ beeinflussen?

Tätigkeitsbericht 2017

NABU OG Schönebeck e.V.

➤ Exkursion „Jemmeritzer Moor“ am 6. Mai



Tätigkeitsbericht 2017

NABU OG Schönebeck e.V.

➤ Exkursion „Jemmeritzer Moor“ am 6. Mai



Tätigkeitsbericht 2017

NABU OG Schönebeck e.V.

➤ Exkursion „Jemmeritzer Moor“ am 6. Mai



Tätigkeitsbericht 2017

NABU OG Schönebeck e.V.

➤ Exkursion „Jemmeritzer Moor“ am 6. Mai



Tätigkeitsbericht 2017

NABU OG Schönebeck e.V.

- NABU-Aktion „Schwalbenfreundliches Haus“
 - 10. Mai KITA „Knut Sonnenschein“



Kita Ranies ist nun ein „schwalbenfreundliches Haus“ 13. 5. 17

Jens Thesenwitz von der Ortsgruppe Schönebeck des Naturschutzbundes (Nabu) überreichte Helga Maser (Zweite von links), Leiterin der Kita „Knut Sonnenschein“ in Ranies, kürzlich die Plakette „Schwalbenfreundliches Haus“ für ihre Tagessstätte. Der Nabu zeichnet damit Privatpersonen, darunter auch Nadine Weiß (Achte von links), Einrichtungen oder Vereine aus, die sich für den Schutz der Schwalben engagieren. In Ranies kommt vor allem die Rauchschwalbe vor, aber auch Mehlschwalben, die ihre Nester direkt unter dem Hausdach bauen. Die Vogelnester unangetastet und ihre Bewohner in Ruhe brüten zu lassen, das sei dabei die Aufgabe der Schwalbenfreunde. Bewerber könne sich jeder, entweder online unter sachsen-anhalt.nabu.de oder persönlich beim Nabu Schönebeck. Dazu sollen Interessenten ein bis zwei Fotos machen, um die Nester und ihre Bedingungen zu zeigen und in der Bewerbung die Art der geschützten Schwalbe angeben. Foto: Madlen Jirmann

Schwalbenfreunde für Plakette bewerben

13. 5. 17

Der NABU Sachsen-Anhalt ruft auch in diesem Jahr auf bei der NABU-Aktion „Haus mit schwalbenfreundlichem Dach“. Wer sich an ihnen erheit und um deren Schutz bemüht, kann sich um die Auszeichnung in Sachsen-Anhalt eingetroffen. Die Schwalben der kleinsten ein. Viele Menschen schon sehnsüchtig auf die Gebäuden in oder auch an Akzeptanz für die Brutmöglichkeiten. Die NABU-Aktion „Schwalbenfreundliches Haus“ ist ein Projekt der Sachsen-Anhalt-Freunde landesweit in privaten Wohnhäusern mit ihren Werkstätten, Garagen und Schuppen, Kindertagesstätten, Tankstellen, Ferienpensionen und Gästehäusern. Die meisten Bewerber können im letzten Anhalt-Bitterfeld und insgesamt 136 Schwalbenfreunde aus Sachsen-Anhalt für die Auszeichnung beworben. Auch in Schönebeck und Barby mit ihren Orts-

teilen sowie im Börde- und Wunschkreis, wo die Gruppe Naturerben Schönebeck die Aktion zusammen mit dem Naturschutzgesetz verboten ist, die Nester sind geschützt. Die Schwalbenmesterarbeiten in der Mitte des Jahres werden so ist die Naturbehörde informiert und unter welchen Bedingungen eine Anhalt-Bewerberscheinigung erteilt werden kann.

Der NABU Sachsen-Anhalt (031/361060) per E-Mail nabu@nabu-isa.de oder telefonisch unter www.sachsen-anhalt.nabu.de oder www.sachsen-anhalt.nabu.de Interessierte im Internet

Rauchschwalben
nützliche Insektenfresser.
Foto: Gaby Schröder

Tätigkeitsbericht 2017

NABU OG Schönebeck e.V.

➤ NABU-Aktion „Schwalbenfreundliches Haus“

▪ 10. Mai KITA „Knut Sonnenschein“

Projekt: „Schwalbenfreundliches Haus“



NABU
Sachsen-Anhalt
Naturschutzbund Dt. e.V.
NABU LV Sachsen-Anhalt
Schleierstr. 18a, Tel. 0391/561 93 50
39104 Magdeburg



Bewerbung um die Auszeichnung
„Schwalbenfreundliches Haus“

Name: Kinderlagestätte Vorname: Knut Sonnenschein
 Adresse: Dorfstr. 1 39217 Schönebeck OT Rades
Kinderlagestätte
Knut Sonnenschein
Dorfstr. 1
39217 Schönebeck (EBw)
 Telefon/Fax: 039100 155132 Email: 39217 Schönebeck (EBw)
 Internetseite (falls vorhanden): 06674

Art des Gebäudes: Hotel Pension Restaurant/Café
 Wohnhaus Sonstiges: Kinderlagestätte

Bei uns brüten: Mehlschwalben Rauchschwalben

An/in unserem Gebäude befinden sich aktuell 2 Schwalbennester.

Ich möchte mich für die Auszeichnung mit der Plakette „Schwalbenfreundliches Haus“ bewerben.
 Ich möchte mich für die Auszeichnung ohne Plakette „Schwalbenfreundliches Haus“ bewerben.

Bitte legen Sie ein oder mehrere Fotos zur Dokumentation „Ihrer“ Schwalbennester bei, dann kann die Bewerbung schneller bearbeitet werden!

NABU LV Sachsen-Anhalt e.V. 39104 Magdeburg Schleierstr. 18a Tel. 0391/561 93 50 Fax 0391/561 93 49



Tätigkeitsbericht 2017

NABU OG Schönebeck e.V.

- Öffentliche Vogelzählungen in der „Nachtigallenoase“ im Rahmen der bundesweiten NABU-Aktion „Stunde der Gartenvögel“ am 13. Mai

Gemeinsam Vögel zählen

Aktion des NABU Schönebeck Naturschutzbundes

Schönebeck (hl) • Der Naturschutzbund (Nabu) lädt wieder alle Vogelfreunde ein, bei der bundesweiten Gartenvogelzählung am Wochenende vom 12. bis 14. Mai mitzumachen. „Das geht ganz einfach: Man beobachtet und zählt eine Stunde lang die Vögel im Garten, vom Balkon aus oder im Park und meldet die Ergebnisse für die bundesweite Auswertung dem Nabu“, informiert Annette Leipelt vom NABU Sachsen-Anhalt. Die Ergebnisse der Aktion „Stunde der Gartenvögel“ sind ebenso aussagekräftiger, je mehr sich beteiligen. Die ehrenamtlich erhobenen Daten liefern wichtige Informationen darüber, wie es den verschiedenen Vogelarten geht.

Wer nicht allein Vögel zählen möchte, kann mit Vogelfreunden der Nabu-Gruppe Schönebeck dies gemeinsam tun. Denn die Naturschützer beteiligen sich an der Aktion und laden am Sonnabend, 13. Mai, von 10 bis 11 Uhr in der „Nachtigallenoase“, Chausseestraße in Schönebeck, ein.

Im vergangenen Jahr konnten elf Vogelarten in dem Kleingarten am Bande der Stadt beobachtet werden. „Doch es ist gut möglich, dass es um die 20 Arten wertig“, weiß Michael Wunschik von der Nabu-Gruppe Schönebeck. „Die kostenlose Veranstaltung ist eine gute Gelegenheit, die heimischen Vögel und die „Nachtigallenoase“ kennen zu lernen und mit uns ins Gespräch zu kommen.“ Die Beobachtungen können unter www.stunde-der-gartenvogel.de in einem Meldebogen eingetragen werden. Dort gibt es auch Infotexte und Zählhilfe. Unter der kostenlosen Rufnummer (0800) 1 15 71 15 werden die Ergebnisse am 13. und 14. Mai von 10 bis 18 Uhr auch direkt entgegengenommen. Meldeschluss ist der 22. Mai.

Aufruf zum Vogelzählen

Naturschutzbund lädt ein in Nachtigallenoase

Schönebeck (fm) • Der Naturschutzbund (Nabu) lädt wieder alle Vogelfreunde ein, bei der großen bundesweiten Gartenvogelzählung am Wochenende vom 12. bis 14. Mai mitzumachen. Wer nicht allein Vögel zählen möchte, kann mit Vogelfreunden der Nabu-Gruppe Schönebeck dies gemeinsam tun. Die Naturschützer laden

am Sonnabend, 13. Mai, von 10 bis 11 Uhr in die Nachtigallenoase in der Chausseestraße ein. „Die kostenlose Veranstaltung ist eine gute Gelegenheit, die heimischen Vögel und die Nachtigallenoase näher kennen zu lernen und mit uns ungezwungen ins Gespräch zu kommen“, findet Michael Wunschik von der Ortsgruppe.

Zählung von Piepmätzen

Naturschützer laden zum gemeinsamen Zählen

Schönebeck (pm/pm) Der NABU Sachsen-Anhalt lädt wieder alle Vogelfreunde ein, bei der großen bundesweiten Gartenvogelzählung am Wochenende vom 12. bis 14. Mai mitzumachen, die zum dreizehnten Mal in diesem Jahr stattfindet. „Das geht ganz einfach: Man beobachtet und zählt eine Stunde lang die Vögel im Garten, vom Balkon aus oder im Park und meldet die Ergebnisse für die bundesweite Auswertung dem Nabu“, informiert Annette Leipelt vom NABU Sachsen-Anhalt. Die Ergebnisse der Aktion „Stunde der Gartenvögel“ sind ebenso aussagekräftiger, je mehr sich beteiligen. Die ehrenamtlich erhobenen Daten liefern wichtige Informationen darüber, wie es den verschiedenen Vogelarten geht.

Wer nicht allein Vögel zählen möchte, kann mit Vogelfreunden der Nabu-Gruppe Schönebeck dies gemeinsam tun. Denn die Naturschützer beteiligen sich wieder an der Aktion und laden am Sonnabend, den 13. Mai von 10 bis 11 Uhr in der NABU-Nachtigallenoase Chausseestraße in Schönebeck ein. Im letzten Jahr konnten elf Vogelarten in dem Kleingarten am

Rande der Stadt beobachtet werden. „Doch es ist gut möglich, dass es um die 20 Arten wertig“, weiß Michael Wunschik von der Nabu-Gruppe Schönebeck. „Die kostenlose Veranstaltung ist eine gute Gelegenheit die heimischen Vögel und die „Nachtigallenoase“ näher kennen zu lernen und mit uns ungezwungen ins Gespräch zu kommen.“ Bei der Vorkonzertbesichtigung boten in Sachsen-Anhalt die ersten drei Plätze Hausperlinge, Amsel und Star. Insgesamt wurden von 1.050 Vogelfreunden 28.000 Vögel im Bundesland gemeldet; die Zahlen deutlich über 20.000. Deutschlandweit zählten über 4.000 Teilnehmer über 1 Million Vögel. Auch hier gowan wieder der Hausperling vor Amsel und Kohlmeise. „Wir sind sehr gespannt, ob die Zahl der gemeldeten Vögel wieder ansteigt, da zur Stunde der Wintervögel im Januar der traditionelle Vogelspektren vielerorts nicht wie gewohnt zu beobachten war“, sagt Annette Leipelt vom NABU Sachsen-Anhalt. Und so geht's: Für eine Stunde sollte ein guter Beobachtungsplatz bezogen und von jeder Vogelart die höchste Zahl notiert werden, die im Laufe der Stunde gleichzeitig zu sehen ist – das vermeldet Doppelzählungen. Beispiel

de in einem Meldebogen eingetragen werden. Dort stehen auch Infotexte und Zählhilfe zum kostenlosen Download bereit. Unter der kostenlosen Rufnummer 0800/1157115 werden die Zählergebnisse am 13. und 14. Mai von 10 bis 18 Uhr auch direkt entgegengenommen. Oder den ausgefüllten Meldebogen vom Flyer abtrennen und an den NABU-Stunde der Gartenvogel, 10469 Berlin schicken. Teilnahmeformulare sind außerdem in den Stadtbibliotheken und im Heimatgarten Bierer Berg aus, Meldeschluss ist der 22. Mai.

Natürlich steht in erster Linie die Freude am Beobachten der Vögel im Vordergrund, doch die Teilnahme kann sich auch lohnen: Der NABU verlost als Hauptpremio ein hochwertiges Fernglas, ein Hanselbüchse-Wochenende für zwei Personen in Hamburg und sieben Tage Amdurlauf auf Nordsee für zwei Personen zur Zusage im Oktober.

Die Ergebnisse vom Vorjahr aus der Nachtigallenoase sind unter www.nabu-schoenebeck.de zu finden.

Weitere Ergebnisse, Zählhilfe, Portraits der häufigsten Vogelarten und viele stunden-gartenvogel.de.



Der Star konnte im vergangenen Jahr häufig in der Nachtigallenoase in der Schönebecker Chausseestraße gesichtet werden. Foto: NABU/Rene Pittner

Tätigkeitsbericht 2017

NABU OG Schönebeck e.V.

- Öffentliche Vogelzählungen in der „Nachtigallenoase“ im Rahmen der bundesweiten NABU-Aktion „Stunde der Gartenvögel“ am 13. Mai



Rekordbeteiligung bei den Gartenvögeln

13. Mai 2017

Landkreis (pm/ml). Der NABU Sachsen-Anhalt freut sich über eine neue Rekordbeteiligung bei der 13. Stunde der Gartenvögel, die kürzlich stattfand. Über 1.500 Vogelfreunde in Sachsen-Anhalt zählten mehr als 41.000 Vögel aus knapp 1.000 Gärten.

Während der Haussperling in Deutschland weiterhin Vogel Nummer eins bleibt und auch die Amsel ihren zweiten Platz vom Vorjahr verteidigen konnte, erreichte der Star in Sachsen-Anhalt wieder den dritten Platz. Danach folgen Blaumeise und Mauereisvogel; insbesondere Mauereisvogel und Möblichswalbe trotzten dem langfristigen Bestandsrückgang und wurden um 88 Prozent bzw. 29 Prozent zugenommen. In der Zeit zwischen dem 1. April und dem 30. Mai gab es im Vorjahr leider recht diebes Hoffungszugewinne, noch nicht um von einer Umkehr des Abwärtstrends zu sprechen. Der Verlust an Gebäuden und Plätzen an Gebäuden und Schwalbenmauersegler und Schwalbenmauersegler.

Die erhoffte eindeutige Erklärung für das Fehlen vieler Winterarten in Deutschland konnte die Mai-Zählung aber nicht liefern. Lagern Winterarten noch um 30 Prozent niedriger als im Vorjahr, sind es nun nur noch 20 Prozent. Dies passt zur Theorie, dass ein Großteil des Fehlens durch geringen Winterzug aus dem Nordosten verursacht wurde, auch im Hinblick auf schlechte Brutverhältnisse. Insgesamt zeigen die Ergebnisse, dass von den Zahlen eines Jahres nicht sofort auf langfristige Bestandszu-

oder abnehmen geschlossen werden können, so der NABU. Dieses Beispiel zeigt deutlich, dass die im Rahmen der Stunde der Gartenvögel ermittelten Bestandsdaten allein durch die jährliche Wiederholung wertvoll werden. Nur langfristige Datenerhebungen können über zuverlässige Bestandsverläufe anzeigen.

In Deutschland siegt wie in den letzten beiden Jahren zuvor auch Haussperling vor Amsel und Kohlmeise. Insgesamt haben sich 80.000 Vogelfreunde beteiligt. Der NABU bedankt sich bei den 1.515 Teilnehmern in Sachsen-Anhalt, 41.679 Vogelfreunden in den Landkreisen Harz, Burglanskreis Mansfeld-Südharz, im Salzlandkreis und im Saalkreis. Es gewannen Haussperling vor joch belegte die Gruppe Schilflindegel, auch wieder samen zählen. Nachtigallen registrierten gerufen, eine Stunde lang an zwei Orten zu zählen und zu melden. Am meisten gesichtet wurde der grüne Haussperling, im Salzlandkreis landete auf Platz zwei die Amsel, auf Platz drei der Feldsperling.

Der Naturschutzbund freut sich laut eigenen Angaben über diese Rekordergebnisse bei der 13. Stunde der Gartenvögel, die am zweiten Maiwochenende ausgerufen wurde. Über 1.500 Vogelfreunde in Sachsen-Anhalt zählten mehr als 41.000 Vögel in knapp 1.000 Gärten.

Der Spatz macht das Rennen

Naturschutzbund wertet Vogelzählung aus / Einladung zur Führung durch die „Nachtigallenoase“ am Sonnabend



Schönebeck (fm) - Immerhin 175 Personen haben sich im Saalkreis an der „Stunde der Gartenvögel“ beteiligt. Der Naturschutzbund (Nabu) Sachsen-Anhalt hat dazu aufgerufen, eine Stunde lang an einem beliebigen Ort die dort vorkommenden Vogelarten zu zählen und zu melden. Am meisten gesichtet wurde der grüne Haussperling, im Salzlandkreis landete auf Platz zwei die Amsel, auf Platz drei der Feldsperling.

Der Naturschutzbund freut sich laut eigenen Angaben über diese Rekordergebnisse bei der 13. Stunde der Gartenvögel, die am zweiten Maiwochenende ausgerufen wurde. Über 1.500 Vogelfreunde in Sachsen-Anhalt zählten mehr als 41.000 Vögel in knapp 1.000 Gärten.

Während der Haussperling in Deutschland und Sachsen-Anhalt weiterhin Vogel Nummer eins bleibt und auch die Amsel ihren zweiten Platz vom Vorjahr verteidigen konnte, erreichte der Star in Sachsen-Anhalt wieder den dritten Platz. Danach folgen Blaumeise und Mauereisvogel. Insbesondere Mauereisvogel und Möblichswalbe trotzten dem langfristigen Bestandsrückgang und wurden um 88 Prozent beziehungsweise 29 Prozent häufiger gesehen als im Vorjahr, heißt es in der Mitteilung des Nabu. Leider reichen diese Hoffungszugewinne noch nicht, um von einer Umkehr des Abwärtstrends zu sprechen. Der Verlust von Nistplätzen an Gebäuden und Schwalbenmauersegler und Schwalbenmauersegler.

Gleich noch ein Tipp in Sachen Natur: Voller Leben pränt ab 10 Uhr selbst überzeugen. Die „Nachtigallenoase“ statt „Chausseestraße“ an der und summt, flattert und singt und duftet süßlich nach Blüten. Besonders der Blütenstreifen auf der angrenzenden Freifläche füllt mit seinen vielfarbigen Flecken auf. Michael Wunschlik von der Ortgruppe Schönebeck des Nabu bedauert, solche Blumenwiesen mit Pflanzen sind in unserer Stadt leider selten geworden. Die Grünflächen werden viel zu eckig. Blumenwiesen nicht nur unsere Sinne, sondern bieten Deckung, Unterschlupf und Nahrung für Insekten, Vögel und Fledermäuse.

Alle neugierigen Gäste können sich am Sonnabend, 1. Juli, ab 10 Uhr selbst überzeugen. Die Führung in der „Nachtigallenoase“ statt „Chausseestraße“ an der und summt, flattert und singt und duftet süßlich nach Blüten. Besonders der Blütenstreifen auf der angrenzenden Freifläche füllt mit seinen vielfarbigen Flecken auf. Michael Wunschlik von der Ortgruppe Schönebeck des Nabu bedauert, solche Blumenwiesen mit Pflanzen sind in unserer Stadt leider selten geworden. Die Grünflächen werden viel zu eckig. Blumenwiesen nicht nur unsere Sinne, sondern bieten Deckung, Unterschlupf und Nahrung für Insekten, Vögel und Fledermäuse.



Die Haussperling ist der Vogel, den Menschen am häufigsten zu Gesicht bekommen, auch in Schönebeck.

Während der Haussperling in Deutschland und Sachsen-Anhalt weiterhin Vogel Nummer eins bleibt und auch die Amsel ihren zweiten Platz vom Vorjahr verteidigen konnte, erreichte der Star in Sachsen-Anhalt wieder den dritten Platz. Danach folgen Blaumeise und Mauereisvogel. Insbesondere Mauereisvogel und Möblichswalbe trotzten dem langfristigen Bestandsrückgang und wurden um 88 Prozent häufiger gesehen als im Vorjahr, heißt es in der Mitteilung des Nabu. Leider reichen diese Hoffungszugewinne noch nicht, um von einer Umkehr des Abwärtstrends zu sprechen. Der Verlust von Nistplätzen an Gebäuden und Schwalbenmauersegler und Schwalbenmauersegler.

Gleich noch ein Tipp in Sachen Natur: Voller Leben pränt ab 10 Uhr selbst überzeugen. Die „Nachtigallenoase“ statt „Chausseestraße“ an der und summt, flattert und singt und duftet süßlich nach Blüten. Besonders der Blütenstreifen auf der angrenzenden Freifläche füllt mit seinen vielfarbigen Flecken auf. Michael Wunschlik von der Ortgruppe Schönebeck des Nabu bedauert, solche Blumenwiesen mit Pflanzen sind in unserer Stadt leider selten geworden. Die Grünflächen werden viel zu eckig. Blumenwiesen nicht nur unsere Sinne, sondern bieten Deckung, Unterschlupf und Nahrung für Insekten, Vögel und Fledermäuse.

freunde in eigenen Garten Vogelarten und deren Vorkommen und diese Daten unter www.nabu.de registrieren lassen. Die Auswertung der Zählaktion soll Anfang Juni erfolgen, wie Michael Wunschlik mitteilt.

Foto: Madlen Jirman

Tätigkeitsbericht 2017

NABU OG Schönebeck e.V.

- 8 Bürgeranfragen
- Weißstörche und Turmfalken in Frohse



Tätigkeitsbericht 2017

NABU OG Schönebeck e.V.

➤ Weißstörche und Turmfalken in Frohse



Tätigkeitsbericht 2017

NABU OG Schönebeck e.V.

Juni

Tätigkeitsbericht 2017

NABU OG Schönebeck e.V.

- Vorstandssitzung am 1. Juni
- Führung „Nachtigallenoase“ am 3. Juni

Durch die Nachtigallenoase

Schönebeck (pm/my). Die summenden Blütenbesucher brauchen unsere Hilfe! In der industrialisierte Bördelandschaft wachsen nur noch wenige blühende Kräuter an Wegesrändern, Feldrainen und Wiesen, die ausreichend Nahrung für Wildbienen und andere Insekten anbieten. Unsere Gärten und Grünanlagen haben das Potential, dem teilweise entgegen zu wirken. So braucht es also Menschenhände, die für geeignete Insektennährpflanzen sorgen. Denn blühende Natur in unserer unmittelbaren Umgebung erfreut

nicht nur Menschenaugen, sondern ist für das Überleben von Hummel & Co überlebenswichtig. Helfen soll dabei die Aktion der NABU Gruppe Schönebeck zur organisierten Ansaat geeigneter Früh- und Spätblüher unter Berücksichtigung der hiesigen Bodenbedingungen.

Tipps über geeignete Pflanzen und praktische Ratschläge zum Insektenschutz erhalten alle neugierigen und interessierten Gäste bei der nächsten öffentlichen Führung in der NABU-Nachtigallenoase in der Chausseestraße Schönebeck am

Sonnabend, den 3. Juni um 10 Uhr, zu der die NABU Gruppe Schönebeck recht herzlich einlädt. Karlheinz Schuppe wird anhand der dortigen umfangreichen Pflanzensammlung Anregungen und Hinweise zur Pflanzenauswahl geben und bei Bedarf kleinere Samenportionen und Jungpflanzen mitgeben, damit der Weg von der Idee zum realen Hummel-, Bienen- und Schmetterlingsbeet möglichst kurz wird.

Die Veranstaltung ist kostenlos, jedoch wird um eine Spende gebeten.

Die NABU- Nachtigalleno-

GA SAK 31.5.17

ase ist ein ehemaliger Kleingarten am Stadtrand von Schönebeck, der - unter anderem mit finanzieller Hilfe der Stadtwerke Schönebeck (SWS) - zu einer praxisnahen Umweltbildungsstätte entwickelt wurde. Die Bedeutung und Schönheit einer hohen Artenvielfalt von einheimischen Pflanzen und Kleinstlebewesen werden auf dem Gelände jedes Jahr vielen Kindern sowie Grundstücksbesitzern und Balkonliebhabern vorgestellt. Weitere Informationen sind erhältlich unter www.nabu-schoenebeck.de.

KT SAK 31.5.17

Tipps zum Schutz für Hummel & Co.

Bad Salzleben (ok) • Die summenden Blütenbesucher brauchen Hilfe! In der industrialisierten Bördelandschaft wachsen nur noch wenige blühende Kräuter an Wegesrändern, Feldrainen und Wiesen, die ausreichend Nahrung für Wildbienen und andere Insekten anbieten. Denn blühende Natur in der unmittelbaren Umgebung erfreut nicht nur Menschenaugen, sondern ist für das Überleben von Hummel & Co. überlebenswichtig. Helfen soll dabei die Aktion der Gruppe des Naturschutzbundes (Nabu) Schönebeck zur organisierten Ansaat geeigneter Früh- und Spätblüher unter Berücksichtigung der hiesigen Bodenbedingungen.

Tipps über geeignete Pflanzen und praktische Ratschläge zum Insektenschutz erhalten alle neugierigen Gäste bei der öffentlichen Führung in der Nabu-Nachtigallenoase in der Chausseestraße Schönebeck am Sonnabend, 3. Juni, um 10 Uhr, zu der die NABU Gruppe Schönebeck recht herzlich einlädt. Die Veranstaltung ist kostenlos, jedoch wird um eine Spende gebeten.

Tätigkeitsbericht 2017

NABU OG Schönebeck e.V.

➤ Führung „Nachtigallenoase“ am 3. Juni



Tätigkeitsbericht 2017

NABU OG Schönebeck e.V.

➤ Führung „Nachtigallenoase“ am 3. Juni



Tätigkeitsbericht 2017

NABU OG Schönebeck e.V.

➤ Tag der Umwelt der OEWA am 9. Juni

OEWA „Wasser bewegt“, Frühjahr 2017

Ein Tag für die Umwelt



An und in den Schönungsteichen tummeln sich jede Menge Tiere.

In guter Tradition lädt die OEWA auch in diesem Jahr Anfang Juni zum Tag der Umwelt auf die Kläranlage ein. »Um zu zeigen, was unsere Aufgabe als Abwasserdienstleister ist und was wir konkret für die Umwelt tun«, erklärt Marco Feldheim von der OEWA in Schönebeck. Die OEWA betreibt die Kläranlage mit einer Kapazität von 90 000 Einwohnerwerten im Auftrag der Stadt Schönebeck (Elbe). Schulklassen können sich gern für den 9. Juni 2017 anmelden. Die Ortsgruppe des Naturschutzbundes Deutschland wird den Tag mitgestalten.

✉ Kontakt: Kerstin Meyer
(Telefon: 03928 7081-20 oder
E-Mail: kerstin.meyer@oewa.de)

Den „Weg des Wassers“ verfolgen

18.06.10.6.17

Spaß an Chemie und Experimenten: Zum Umwelttag besuchen Grundschüler die Kläranlage

Sauberes Wasser ist in Deutschland eine Selbstverständlichkeit. Doch welche Stufen durchläuft das Abwasser, bevor es gereinigt bei uns zu Hause aus dem Hahn kommt? Das erfuhren Schönebecker Grundschüler beim Umwelttag in der Kläranlage.

Von Madlen Jürmann
Schönebeck • Ein bisschen streng riecht es schon, sobald man das Gelände der Kläranlage in Schönebeck betritt. Doch längst nicht so stark, wie es die Schüler der Grundschulen „Dr. Tolberg“, „Am Lerchenfeld“ und „Käthe Kollwitz“ erwartet hätten. Anlässlich des Tages der Umwelt am 5. Juni veranstaltet die Kläranlage jedes Jahr einen Aktionstag für Schüler. Unter dem diesjährigen Motto „Umwelt macht natürlich glücklich“ wurden verschiedene Stationen geboten: Führungen durch die Anlage, ein Wissensquiz, ein Info-Stand des Naturschutzbundes (Nabu) über Mehlschwalben, eine Vorführung des Spülwagens sowie Mitmach-Experimente im Labor.

Der „Weg des Wassers“
Mike Dragon, Abwassermeister bei der OEWA Wasser und



Joya (10) versucht, den Schlamm im Trichter durch Zugabe von klarem Wasser zu lösen. Birgit Meyer gibt Tipps zur Dosierung.

Abwasser GmbH am Standort Schönebeck, erklärte den Schülern, in welchen Stufen das Abwasser gereinigt wird. In der ersten Stufe erfolgt die Reinigung von groben Bestandteilen durch Rechen und Vorklärbecken. Es folgt die biologische Reinigung durch Mikroorganismen, die vom Abbau der organischen Verbindungen leben sowie eine dritte Reinigungsstufe, in der Stickstoff- und Phosphatverbindungen aus dem Wasser entfernt werden. „Danach hat es zwar keine Trinkwasserqualität, aber es kann in die Elbe geleitet werden“, schließt Mike Dragon seine Ausführungen.

Auch über die Trocknung und anschließende Verbrennung des Klärschlammes, welche wiederum den nötigen Strom zum Betreiben der Kläranlage liefert, lernen die Schüler viele Details.

Vom Tropfen bis zum Strahl
Im Labor untersucht Mitarbeiter Bernd Modler die Wasserqualität, indem er einen Tropfen Wasser unter dem Mikroskop betrachtet. In zwei Trichtern können die Schüler zudem vergleichen, wie trüb das Abwasser vor der Reinigung ist und wie klar das gereinigte Wasser im zweiten Trichter aussieht.

In der sogenannten Wasserbox führen die Kinder dann selbst kleine Wasserexperimente durch. Dabei kommen neben Aktivkohle auch Haus-



Die vierte Klasse der Grundschule „Dr. Tolberg“ bestaunt die Düse des Spülwagens, bevor diese zum Einsatz kommt.

haushaltsmittel wie Spülseife zur Anwendung, sodass die Schüler die Experimente zu Hause nachmachen können. Mitarbeiterin Birgit Meyer erklärt derweil, wie sich das Wasser verändert, je nachdem, welche Stoffe man hinzufügt.

Roland Menz ist Herr über den Spülwagen. Um den Kindern zu zeigen wie in Schönebeck Kanäle gereinigt werden, setzt er die kolossale Maschine in Gang. Mit einem Wasserdruck von bis zu 170 bar schießt das Wasser dabei aus dem 60 Meter langen Schlauch in das simulierte Abwasserrohr. „Im Idealfall ist das Rohr hinterher blitzweiß“, erläutert Roland Menz. Das hänge aber vor allem vom Verschmutzungsgrad ab. Jährlich werden so 20 Kilometer Abwasserrohr gespült und gereinigt.

Interesse wecken
Jeanette Ladebeck, Klassenlehrerin der „Adler“ der Grundschule „Am Lerchenfeld“ begrüßt den Umwelttag: „Für die Schüler ist es besonders spannend, das, was sie im Unterricht etwa über den Wasserkreislauf gelernt haben, live zu erleben.“ Kerstin Meyer, Ansprechpartnerin für den Umwelttag, erklärt weiter: „Wir möchten den Schülern die Möglichkeit geben, die Anlage zu besichtigen und sie an das Thema Umwelt sowie Nachhaltigkeit heranführen.“ Wer gut aufgepasst hatte, erhielt beim Wissensquiz sogar einen Preis.

Tätigkeitsbericht 2017

NABU OLG Schönebeck e.V.

➤ 7 Bürgeranfragen

Im Kampf gegen den Herkules

Bärenklau breitet sich immer mehr in Schönebeck aus / Tipps zur Beseitigung der giftigen Pflanze

Die Herkulesstaude (auch Riesenbärenklau) hat alles, was ein erfolgreicher Neophyt haben muss: Sie verbreitet sich schnell und ist nur schwer zu beseitigen. Zum Leidwesen der Schönebecker. Denn hier kommt die Giftpflanze immer häufiger vor. Dabei kann ein Kontakt mit ihr verheerende Folgen haben.

Von Emily Engels
Schönebeck • Groß und kräftig war er. Berühmt für seinen kämpferischen Geist. Bekannt dafür, niemals aufzugeben. Nicht umsonst ist der Riesenbärenklau als „Herkulesstaude“ nach dem griechisch-römischen Halbgott benannt. Doch leider ist die Durchsetzungskraft der Pflanze weniger Mythos, als ein wissenschaftlich bewiesener Fakt.

Denn, so beobachteten es bereits mehrere Völkstimme-Leser: Die Herkulesstaude breitet sich hierzulande immer mehr aus. „Wird diese Pflanze nun auch bei uns heimisch?“, fragt etwa Evelyn Platz aus Zens, die auf der Fahrt auf der Landstraße 65 zwischen Calbe und Schönebeck am Straßenrand Bärenklau gesehen hat, der mittlerweile die Höhe von neu gepflanzten Bäumen erreicht hat. Eine weitere Anfrage kam von einer besorgten Leserin, die die giftige Staude in der Schönebecker Eichenmattenstraße gesichtet hatte.

Der Riesenbärenklau ist ein Neophyt. Das heißt, dass er zu den Pflanzen gehört, die sich hierzulande neu angesiedelt haben. „Die Herkulesstaude ist wahnsinnig aggressiv“, bestätigt Karthein Schuppe, Vorstandsmitglied der Schönebecker Ortsgruppe des Naturschutzbundes (Nabu). Er ist davon überzeugt, dass in der Bekämpfung der Pflanze ein Erfolg zu häufig pausiert wird oder die Pflanze nicht immer sachgerecht inklusive Wurzel entfernt wird.

Das birgt Gefahren. Denn, so das Nabu-Mitglied: „Der Saft der Pflanze kann zu ernsthaften Hautallergien führen, die mit Verbrennungen dritten Grades verglichen werden können.“ In der Beseitigung der



Doppelt so groß wie ein ausgewachsener Mensch: Eine Herkulesstaude kann bis zu vier Meter groß und bis zu 50 Zentimeter dick werden.

Pflanze muss man laut Karthein Schuppe mindestens genauso energisch sein, wie die Pflanze aggressiv ist. „Neben der kompletten Entfernung der Wurzeln ist es ebenso wichtig, dass die Samen im Allgemeinen entorgt werden – auf dem Kompost oder im Biomüll haben sie nichts zu suchen“, so der Pflanzenkenner.

Wenn die Wurzel nicht entfernt werden kann – etwa weil andere Wurzeln von Büschen oder Bäumen sonst beschädigt werden, heißt laut Schuppe nur eins: „Mähen, damit die Pflanze geschwächt und eine Samenbildung verhindert wird.“ Trotz der Gefahren gebe es dennoch

Menschen, die sich die Herkulesstaude als Zierpflanze halten. Auch hier gelte, dass die Pflanze aggressiv ist. „Neben der kompletten Entfernung der Wurzeln ist es ebenso wichtig, dass die Samen im Allgemeinen entorgt werden – auf dem Kompost oder im Biomüll haben sie nichts zu suchen“, so der Pflanzenkenner.

Wenn die Wurzel nicht entfernt werden kann – etwa weil andere Wurzeln von Büschen oder Bäumen sonst beschädigt werden, heißt laut Schuppe nur eins: „Mähen, damit die Pflanze geschwächt und eine Samenbildung verhindert wird.“ Trotz der Gefahren gebe es dennoch

gehend ausgegabelt und vernichtet“, so Wannwitz. Entlang der Kreisstraßen des Salzlandkreises wird regelmäßig eine Mahd des Straßenseitensraums vom Kreiswirtschaftsbetrieb durchgeführt, teilt Eva Beyer, Sachgebietsleiterin für Natur- und Artenschutz, mit. In diesen Bereichen wird der Bewuchs kurz gehalten. „Es wird so weiter gemacht, dass ein Aufwuchs von Riesenbärenklau und eine Blüte nicht erfolgt“, so Beyer. Die Ausbringung der Pflanze werde damit erheblich gemindert. Für die Landesstraße 65 ist nicht der Kreis, sondern die Landesstraßenbehörde zuständig.

Die Stadt Schönebeck geht nach Angaben von Rathaus-sprecher Hans-Peter Wanneitz gegen den Riesenbärenklau vor, wenn er sich auf öffentlichen Flächen bemerkbar macht. „Er wird dann un-

Respekt, aber keine Panik



Den Riesenbärenklau sollte man ernstnehmen. Keine Frage: Grund zur Panik ist jedoch bei einem verantwortungsvollen Umgang nicht geboten. Ich erinnere mich an einen Sommer im Haus meiner Großmutter in einem schlawig-halotischen Dorf. Hier wuchs die Herkulesstaude in ihrem großen Gartengrundstück so stark, dass es mir als damals zehnjähriges Kind vorkam wie ein gigantischer Urwald. Bis der „Urwald“ vernichtet war, verboten meine Eltern uns Geschwister ausdrücklich, die Pflanze anzufassen. Im Garten spielen durften wir trotzdem. So wurde bereits in jungen Jahren ein Respekt vor der Pflanze antrainiert, gleichzeitig weiß ich aber: Wenn man verantwortungsvoll mit ihr umgeht und sie fachgerecht beseitigt, ist es ein Problem, das mit viel Disziplin unter Kontrolle gebracht werden kann.

Was tun nach Hautkontakt?

Beim Gift des Bärenklau handelt es sich um Phototoxine, die erst bei Sonneneinstrahlung nach 12 bis 48 Stunden zu schweren Hautentzündungen mit Blasenbildung führen können. Wer recht rechtzeitig handelt, muss mit Verbrennungen dritten Grades rechnen.

Bei Kontakt mit dem Saft des Bärenklau gilt deshalb:
• Die betroffene Hautstelle mit Spiritus reinigen
• Sonnenschutzcreme mit hohem Lichtschutzfaktor tragen und die Sonne meiden.
• Bei geringeren Entzündungen einer Reaktion sofort ein Arzt oder Notarzt aufsuchen.
• Wer mit Augen, Mund und allgemeinem Gesichtskontakt mit der Herkulesstaude hatte, sollte auf jeden Fall einen Arzt aufsuchen. (wg)

Mit der Wurzel bleibt das Übel

Immer mehr Leser besorgt über Bärenklau im Großraum Schönebeck / Oft wird nur gemäht

Im Salzlandkreis wird der Riesen-Bärenklau vermehrt gesichtet. Doch obwohl die schädliche Wirkung der Pflanze bekannt ist, wird sie selten komplett – mit der Wurzel – entfernt.

Von Emily Engels
Eickendorf/Schönebeck • Ober-

flächen von wunden Stellen und Blasen war die Haut von Hannelore Linke im Sommer 1966. Ihr damaliger Hautarzt vermutete, dass die Entzündung, die schlimmen Verbrennungen ähnelte, aus dem Garten stammen könnten. Die gesundheitlichen Risiken der Bärenklau-Staude, die dort wuchs, war damals noch nicht bekannt. Als Hannelore Linke den Artikel „Kampf gegen den Herkules“ in der Völkstimme vom 14. Juni las, musste sie reagieren, denn die prägende Begegnung mit der Pflanze ist ihr zu gut in Erinnerung geblieben.

Heute ist der Bärenklau längst als Neophyt in Definition: Pflanze, die sich in Gebieten ansiedelt, in denen sie zuvor nicht heimisch war) bekannt – und ebenso gefährlich. Denn dass der Saft des Bärenklau für die Haut schädlich und die Pflanze trotz ihrer Pracht aggressiv und giftig ist, wissen inzwischen die meisten Menschen.

Dennoch wächst die Staude immer häufiger im Salzlandkreis. Für Michael Wunschik, Vorsitzender der Schönebecker Ortsgruppe des Naturschutzbundes (Nabu), ist eines der Hauptgründe die noch immer

nicht komplette Beseitigung der Pflanze – inklusive Wurzel. Ein Beispiel ist für ihn Eickendorf. Dort sei der Bärenklau noch immer nicht erfolgreich bekämpft worden, meint er. Als Beispiel nennt er ein Gelände in der Nähe des Bahnhofs. „Trotz damaliger Zusage wurde auf dem dortigen Gelände der Riesen-Bärenklau nicht erfolgreich nachhaltig bekämpft, sondern treibt wieder aus“, sagt er der Völkstimme.

Besorgte Bürger hatten sich bei dem Nabu-Vorsitzenden gemeldet. Die Pflanzen standen in der Blüte, da war die Sorge groß, dass sie sich weiter vermehren“, berichtet Wunschik. Es handele sich bei der betroffenen Fläche um das oben genannte Grundstück, auf dem bereits im vergangenen Jahr Bärenklau gewachsen sei.

Nachdem die Völkstimme bei der Gemeinde Bördeland nachhakt, meldet sich Landwirt Hans Henning Hagemann, dem die Fläche gehört. Er versteht die Aufregung des Nabu-Vorsitzenden nicht. „Ich habe schon damals die Fläche abgemäht – das ist auch in diesem Jahr unmittelbar nach der Beschweide passiert“, sagt er. „Ich selbst habe schließlich auch kein Interesse daran, dass der Bärenklau mein Gelände zuwuchert“, so der Landwirt.

Laut Wunschik reiche die Mahd der Fläche jedoch längst nicht aus. „Die Pflanzen wurden tatsächlich relativ zeitnah weggemäht – aber somit nicht komplett entfernt“, sagt er. Die-OF handele es sich um generell stark bewachsene Flächen, bei denen die Mahd die



Bärenklau-Pflanzen wuchern in der Nähe des Eickendorfer Bahnhofs neben dem Grundstück von Hans Hagemann. Foto: Ulrich Meißner

Hagemann hält den damit verbundenen Aufwand jedoch nicht für tragbar. Vor allem, so kritisiert er, wachse der Bärenklau auch neben seinem Grundstück – in einem Gebiet, für das die Gemeinde Bördeland zuständig ist.

Auch hier hat der Bauhof der Gemeinde Bördeland bereits reagiert. „Wir haben sofort Mitarbeiter zur Beseitigung rausgeschickt“, so Bernd Nimnich, Bördelands Bürgermeister. Doch auch das Baumet der Gemeinde halte es nicht für möglich, den Bärenklau inklusive Pflanze bewusst sind.“ Auf den städtischen Flächen sei das Problem recht gut unter Kontrolle, da diese eh bei der regelmäßigen Anlagenpflege gemäht wer-

de, so Heinz-Werner Herler. Auch Alexandra Koch, Pressesprecherin vom Salzlandkreis, bestätigt auf Anfrage der Völkstimme, dass auf Flächen und an Straßen im Kreis gegen den Eindringling vorgegangen wird. Doch auch hier gilt laut Koch, dass der Neophyt nur selten inklusive Wurzel gepackt wird. Sie begründet: „Aufgrund des Umfanges der Bestände werden zum Teil auch nur die Blütenolden vor Samenbildung abgeschnitten und entsorgt.“

Am schwierigsten stellt es um die Kontrolle von privaten Grundstücken. Denn obwohl Land Wannwitz die Eigentümer der Grundstücke von der Stadt zur Beseitigung der Pflanze aufgefordert werden – wie es auch in Eickendorf beim Landwirt Hagemann passiert ist – gibt es weder Ordnungsgeld noch regressive Maßnahmen, die die Grundstückbesitzer dazu verpflichten.

Völkstimme-Leserin Hannelore Linke war damals sorgfältig. Sie hat das Übel im wahren Sinne des Wortes bei der Wurzel gepackt. Denn nach dem Arztbesuch habe sie den Bärenklau „natürlich total entsorgt“. „Ich habe die Wurzeln mit einem Spargelmesser aus jeder Ritze herausgekratzt“, erinnert sich die heute 83-Jährige.

Ähnlich geschehe es beim Bauhof der Stadt Schönebeck. So sagt Bauhof-Chef Heinz-Werner Herler: „Bei uns arbeiten ausgebildete Fachkräfte, die sich den Gefahren der Pflanze bewusst sind.“ Auf den städtischen Flächen sei das Problem recht gut unter Kontrolle, da diese eh bei der regelmäßigen Anlagenpflege gemäht wer-

Wer auf öffentlichen Flächen Riesen-Bärenklau entdeckt, kann die Fundstelle bei der Koordinierungsstelle Invasive Neophyten melden: (03045) 2 02 65 30 oder www.korona.info.

Tätigkeitsbericht 2017

NABU OG Schönebeck e.V.

➤ Weißstörche und Turmfalken in Frohse



Tätigkeitsbericht 2017

NABU OG Schönebeck e.V.

➤ Turmfalken in Frohse und Ranies



Tätigkeitsbericht 2017

NABU OG Schönebeck e.V.

➤ Schleiereulen in Ranies



Tätigkeitsbericht 2017

NABU OG Schönebeck e.V.

Juli

Tätigkeitsbericht 2017

NABU OG Schönebeck e.V.

- keine Vorstandssitzung
- Führung „Nachtigallenoase“ am 1. Juli

Führung über das Gelände

GA SBK 28.6.17

Schönebeck (pm/my). Es krabbelt und summt, flattert, ruft und singt und duftet süßlich nach Holunderblüten. So präsentiert sich derzeit die NABU-Nachtigallenoase dem Besucher. Besonders der Blühstreifen auf der angrenzenden Freifläche füllt mit seinen vielen Farbklecks auf. Neben Gräsern leuchten viele Blütenfarben des Klatschmohns, der Margeriten, des Gelben Steinklees, der Espalette, der Hunds-Kamille, der Kornblume, der Vogelwicke, der Kornrade, der Phaselia, die auch Bienenfrend genannt wird, der Sonnenblume, des Rotklees und des weißen Labkrautes. Ein Blütenmeer von Farben. Ein Augenschmaus, der voller Leben ist. Solche Blumenwiesen mit diesen vorwiegend heimischen Pflanzen sind in unserer Stadt leider selten geworden. Die Grünflächen werden viel zu häufig gemäht. Dabei entzücken Blumenwiesen nicht nur unsere Sinne, sondern bieten Deckung, Unterschlupf und Nahrung für Insekten. Gliedertiere sowie Vögel und Fleder-

Auf dem Blühstreifen können sich Pflanzen und Insekten ungestört entwickeln. Im nächsten Jahr wird dann eine andere Fläche stehen gelassen. Intelligentes und modernes Mahd-Management für Mensch und Natur. Foto: NABU

mäusen. Ein lohnender Beitrag für mehr Artenvielfalt. Alle neugierigen und interessierten Gäste können sich am Sonnabend, den 1. Juli um 10 Uhr selbst überzeugen. Denn dann findet die nächste öffentliche Führung in der NABU-Nachtigallenoase in der Chausseestraße Schönebeck statt. Karlheinz Schuppe von der NABU Gruppe Schönebeck wird Anregungen und Hinweise zur Pflanzenauswahl geben und bei Bedarf kleinere Samenportionen und Jungpflanzen mitgeben, damit der Weg von der Idee zum realen Hummel-, Bienen- und Schmetterlingsbeet möglichst kurz wird. Neben dem Blühstreifen ist die Fläche gemäht. Ganz bewusst haben die Naturschützer der NABU Gruppe Schönebeck den Streifen stehen gelassen. Denn nur so können sich die Pflanzen ungestört entwickeln und Samen ausbilden. Die Insektenwelt bleibt erhalten und kann sich ebenfalls vermehren. Im nächsten

Jahr wird dann eine andere Fläche als Blühstreifen auf der Wiese stehen gelassen. Intelligentes und modernes Mahd-Management für Mensch und Natur.

Die NABU-Nachtigallenoase in der Chausseestraße zeigt beispielhaft auf, wie durch eine geeignete Auswahl an Pflanzen, viele Tierarten fast ganzjährig „einen gedeckten Tisch“ vorfinden. Die Veranstaltung ist kostenlos, jedoch wird um eine Spende gebeten.

Die NABU-Nachtigallenoase ist ein ehemaliger Kleingarten am Stadtrand von Schönebeck, der - unter anderem mit finanzieller Hilfe der Stadtwerke Schönebeck (SWS) - zu einer praxisnahen Umweltbildungstätte entwickelt wurde. Die Bedeutung und Schönheit einer hohen Artenvielfalt von einheimischen Pflanzen und Kleinstlebewesen werden auf dem Gelände jedes Jahr vielen Kindern sowie Grundstücksbesitzern und Balkonliebhabern vorgestellt.

Weitere Informationen unter www.nabu-schoenebeck.de.



Tätigkeitsbericht 2017

NABU OG Schönebeck e.V.

➤ Führung „Nachtigallenoase“ am 1. Juli



Tätigkeitsbericht 2017

NABU OG Schönebeck e.V.

- Teilnahme am Besuch der **Schwimmstaffel in Glinde** am 3. Juli
- Pressetermin zur **Obstbaumpflanzung in Gnadau** am 5. Juli
- Führung von Teilnehmern der **Saaleakademie der BQI Calbe** durch Tannenwäldchen am 3. Juli
- Vortrag bei der **Volkssolidarität Gruppe Elbenau** am 10. Juli



Tätigkeitsbericht 2017

NABU OG Schönebeck e.V.

➤ Teilnahme am Elbebadetag am 9. Juli

Die gelben Kappen waren aus

Viele Helfer bereiten 16. Schönebecker Elbebadetag für den 9. Juli vor

Viel Organisation ist nötig für das Ausrichten des Elbebadetages. Der wird am 9. Juli im Buschweg ausgerichtet. Gestern gab es konkrete Informationen zum Ablauf.

Von Ulrich Meinhard
Schönebeck • Der bereits 16. Schönebecker Elbebadetag wird am Sonntag, 9. Juli, veranstaltet. Unter Federführung der Stadt Schönebeck beteiligen sich viele Vereine, Firmen und Privatpersonen an der Ausgestaltung. Los geht es offiziell um 13 Uhr, Oberbürgermeister Bert Knoblauch und der Geschäftsführer der Stadtwerke Schönebeck, Friedrich Husemann, wollen den Aktionstag eröffnen, der wiederum im Buschweg an den Bootshäusern ausgerichtet wird. Durch die Elbe können Mutige um Punkt 14.30 Uhr schwimmen. „Dann ist der Start. Und danach geht nichts mehr“, sagte gestern Birgit Zellmer, Sachgebietsleiterin Kultur und Sport. Die Schwimmer sollten also pünktlich sein. Das sei wichtig, um das in einem Hießgewässer wie der Elbe nicht ganz ungefährliche Schwimmen



Informieren die Medien über den 16. Elbebadetag in Schönebeck: Birgit Zellmer (mit Urkunde), Annette Schreiber (mit weiß-roter Badekappe) und Kanu-Trainer Ralf Arndt. Foto: Ulrich Meinhard

entsprechend absichern zu können. Für die Sicherheit am und auf dem Wasser wollen ehrenamtliche Helfer der Wasserwacht des Deutschen Roten Kreuzes sowie des Technischen Hilfswerkes sorgen. Eine Sperrung der Elbe für Sport-, Fahrgast- und Binnenschiffe sei übrigens nicht machbar. Das Wasser- und Schiffsamt Magdeburg würde ein solches Anliegen glatt ablehnen, weiß Birgit Zellmer. Jeder Schwimmer wird in diesem Jahr eine Badekappe be-

kommen. Darauf hat die Wasserwacht bestanden. „Die Leute sind so im Wasser einfach leichter zu erkennen“, erläutert die Sachgebietsleiterin. Gerne hätte die Stadt gelbe Badekappen aufgrund der farblichen Signalwirkung bestellt - es gab nur noch rot-weiße. Die Startgebühr für jeden Elbedurchschwimmer wird zwei Euro betragen. Höchsten gemessen, findet Birgit Zellmer: „Bei dem Aufwand, der hier nötig ist und so vielen Helfern ist das nur ein Tropfen auf den heißen Stein.“

Zum Rahmenprogramm gehört ein Auftritt der Bauhütteninhaberinnen Corni und der Rock'n'Roll-Mäuse. Mitglieder des Naturschutzbundes wollen wiederum auf Entdeckungstour durch die Elbauen gehen und hoffen auf viele interessierte Menschen, die sich gerne die Artenvielfalt erklären lassen.

Ebenfalls mit von der Partie sind Sportler der Abteilung Kanu, Sportler der Abteilung Rudern vom Verein Union 1861, Feuerwehrkameraden, Leute vom Anglerverein, von der Deutschen Umwelthilfe, vom Verein Pro Elbe, vom Verein Rückenwind, vom Kreissportbund und Mitarbeiter einer Drogerieketten. Für musikalische Unterhaltung will „Glinde 7“ sorgen.

Ein Shuttlebus verkehrt ab 13 Uhr vom Parkplatz Biberpost (ehemals Aldi) bis in den Buschweg und wird etwa alle 20 Minuten fahren, kostenfrei für die Passagiere. Angeheuert ist der amerikanische Schulbus aus Magdeburg. „Der Fahrer war hier und hat sich die Strecke angesehen. Er wird mit dem Bus bis zu den Rudern fahren und er sagt, er kriegt die Kurve hin“, erklärte die Sprecherin der Stadtwerke Schönebeck, Annette Schreiber.

Ein weiterer Höhepunkt

dürften die Dickboot- und Drachenboot-Rennen sein, die Boote sind mit zehn beziehungsweise 21 Personen besetzt. Wahrscheinlich werden acht Dickboote und vier Drachenboote an den Start gehen. Die Mannschaften werden seit Wochen von Ralf Arndt (Abteilung Kanu) und Karsten Manzke (Abteilung Rudern) trainiert. Das Stadtwerke-Team wiederum lässt sich von den „Machteburjern“ trainieren, einem Magdeburger Drachenbootfahrer-Verein. Deren Mitglieder wollen am 9. Juli für Showeinlagen sorgen. „Die waren schon Vizeweltmeister, da ist schon was zu sehen“, macht Annette Schreiber neugierig.

Sie und Birgit Zellmer appellieren an alle Schönebecker und Gäste, möglichst mit dem Fahrrad zu kommen, zu Fuß geht es natürlich auch. Der Buschweg wird für den Fahrzeugverkehr gesperrt sein.

Das Ziel des Elbebadetages, nämlich in der Elbe zu baden, wollen hier nicht aus den Augen verlieren. Das wird im Bühnenbereich möglich sein“, verweist Birgit Zellmer auf das ursprüngliche Anliegen, nämlich den Fluss zu erleben. Der dürfte am 9. Juli etwa 21 Grad warm sein.

Wfr SBK 30.6.17



Zum mittlerweile 16. Elbebadetag in Schönebeck am kommenden Sonntag, 9. Juli, rufen Ralf Arndt von der Abteilung Kanu im Union 1861 Schönebeck e.V., Annette Schreiber (Mitte) von den Stadtwerken und Birgit Zellmer, Sachgebietsleiterin Kultur und Sport der Stadt Schönebeck auf. Ein Familienfest am Bootshaus umrahmt den Badetag. Foto: Stadt

Schönebeck (pm/my). Auf Hochtouren laufen derzeit die Vorbereitungen auf den 16. Elbebadetag. Am Sonntag, 9. Juli, ist es soweit: Dann werden erneut hunderte Gäste in der Zeit von 13 bis 19 Uhr ein umfangreiches Programm rund um das Bootshaus „Delphin“ im Buschweg 5 in Schönebeck erleben. Ein buntes Familienfest wartet auf die Besucher ebenso wie die beliebten Dickschiff- und Drachenbootrennen. Das eintrittsfreie Elbefest beginnt um 13 Uhr, der kostenlose Buspendelverkehr ab Parkplatz Barbeystraße fährt bereits ab etwa 12.30 Uhr. In die Fluten steigen können Wagenmütze ab 14.30 Uhr. Anmeldeformulare finden Besucher am Sonntag vor Ort. Die Anmel-

degebühr beträgt zwei Euro. Öffentliches Baden ist ab 14 Uhr im Bühnenbereich 309.5 bis 309.7 möglich. Für „Speis und Trank“ an frischer Luft ist gesorgt. Zum bunten Rahmenprogramm gehören auch eine Bauchtanz-Show, die Rock'n'Roll-Mäuse sowie eine Hippburg für die kleinen Gäste. Es werden ein „Tag der offenen Tür“ des Wassersports des UNION 1861 Schönebeck e.V. und mehrere Präsentationen durch das THW und DRK sowie die Umwelthilfe, Feuerwehren und Wasserwehr stattfinden. Der NABU Schönebeck e.V. begleitet interessierte Besucher durch die Elbauen und auch der Anglerverein sowie Rückenwind e.V. Schönebeck empfängt interessierte Besu-

cher am Veranstaltungsort. Die musikalische Umrahmung übernimmt erneut „Glinde 7“. Der Elbebadetag in Schönebeck mit dem Hauptsponsor Stadtwerke Schönebeck GmbH wird von der Stadt Schönebeck veranstaltet und von Abteilung Kanu des UNION 1861 Schönebeck e.V. organisiert. Eine Absicherung der Veranstaltung wird vorgenommen. Mit der Anmeldegebühr erhalten die Schwimmer in diesem Jahr auch eine leuchtende Badekappe, um von den Einsatzkräften noch besser gesehen zu werden. Die Stadtverwaltung Schönebeck bittet alle Besucher des Badetages den kostenlosen Buspendelverkehr zu nutzen. In der gesamten Straße Buschweg gilt Halteverbot

und die Zufahrt ist nur mit Durchfahrgenehmigung gestattet. Auch mit dem Rad oder zu Fuß zur Veranstaltung zu kommen ist eine gute Möglichkeit. Ganz nebenbei kann so die reizvolle Elbauenlandschaft entdeckt werden. Birgit Zellmer, Sachgebietsleiterin Kultur und Sport der Stadt Schönebeck, Ralf Arndt von der Abteilung Kanu im Union 1861 Schönebeck e.V. und Annette Schreiber von den Stadtwerken warben im Vorfeld für das beliebte Durchschwimmen der etwa 170 Meter breiten und knapp drei Meter tiefen Elbe in Schönebeck, bedankten sich ausdrücklich bei den zahlreichen ehrenamtlichen Helfern und freuen sich auf die zahlreichen Gäste aus nah und fern.

Tätigkeitsbericht 2017

NABU OG Schönebeck e.V.

➤ Teilnahme am Elbebadetag am 9. Juli



Ein „Schwalbenfreundliches Haus“ mehr

Michael Wunschik vom Naturschutzbund hat Christina Fabian und Florian Müller aus Glinde ausgezeichnet

Von Heike Liensdorf
Schönebeck/Glinde • Kein Elbebadetag ohne die Ortsgruppe Schönebeck des Naturschutzbundes (Nabu). Auch in diesem Jahr sind die Naturschützer wieder mit einem Informationsstand auf dem Areal zwischen Bootshaus Delphin und Elbe vertreten gewesen.

Michael Wunschik, Vorsitzender der Ortsgruppe, hat die Gelegenheit genutzt, eine Plakette zu vergeben. Christina

Fabian und Florian Müller aus Glinde haben nun eine Urkunde und eine Plakette „Schwalbenfreundliches Haus“ erhalten. Sie haben insgesamt sechs Rauchschnalbenester an Gebäuden auf ihrem Grundstück. Für die beiden Naturfreunde – übrigens ist Florian Müller selbst Mitglied der Nabu-Ortsgruppe – steht fest: Die Plakette bekommt einen Platz am Hauseingang.

Michael Wunschik freut

sich mit den als „Schwalbenfreundliches Haus“-Ausgezeichneten. „Bisher konnten wir im Auftrag des Nabu Sachsen-Anhalt zwei Auszeichnungen in Ranies und eine weitere in Glinde vornehmen. Der Landesverband hat ein Haus in Schönebeck ausgezeichnet“, so der Vorsitzende der Ortsgruppe.

Insgesamt existieren in Schönebeck mit seinen Ortsteilen, so Michael Wunschik, 27

„Schwalbenfreundliche Häuser“. Rechnet man die Schwalbenfreunde aus der Umgebung dazu, sind es noch weitere 48. „Zusammen also 75 Auszeichnungen aus Schönebeck und Umgebung. Damit liegen wir als Nabu-Ortsgruppe im Vergleich mit den anderen Nabu-Gruppen im oberen Bereich“, freut er sich. Landesweit seien bisher seit Beginn 2012 über 730 „Schwalbenfreundliche Häuser“ ausgezeichnet worden.

WT SBE 13.7.17



Christina Fabian und Florian Müller aus Glinde haben von Michael Wunschik die Auszeichnung „Schwalbenfreundliches Haus“ erhalten.

Tätigkeitsbericht 2017

NABU OG Schönebeck e.V.

➤ Teilnahme am Elbe-Saale-Camp in Barby am 26./27. Juli

Camping an der Elbe und Saale

G+S BK 19.7.17

Barby (pm/my). Das nunmehr 25. Elbe-Saale-Camp findet vom 22. Juli bis 30. Juli auf der Elbwiese an der Elbfähre Barby statt. Das Motto des diesjährigen Camps lautet „Sag, wozu die Flüsse taugen“.

Das Camp beginnt am Samstag, 22. Juli, mit dem Aufbau um 10 Uhr. Am Sonntag, 23. Juli, wird das Camp um 14 Uhr durch einen Auen Spaziergang mit Simone Peter und Ernst Paul Döfler eröffnet. Anschließend gibt es Kaffee, Kuchen und interessante Gespräche. Ab 16 Uhr werden die Band „Hin&Her“ aus Barby und Heinz Rat mit seiner Band „Strom&Wasser“ auftreten.

Am Montag, 24. Juli, startet 9 Uhr die Fahrradtour zum Ökohof der Familie Rose in Kühren. Dort gibt es einen Imbiss. Um 19 Uhr hält Axel Winkelmann den Vortrag „Sonne satt? Sonnenexposition und unsere Gesundheit“.

Am Dienstag, 25. Juli, ist um 9 Uhr Abfahrt zum Kanuclub „Delphin“ in Schönebeck. Dort gibt es ab 10 Uhr eine Kanutour mit Exkursion in der Magdeburger Kreuzhorst. Um 20 Uhr wird im Camp-Kino der Film „Das Salz der Erde“ von Wim Wenders gezeigt.

Am Mittwoch, 26. Juli, beginnt um 10 Uhr der Blätterdruck und Linoldruck für kleine und große Kinder mit Gudrun Edner vom NABU. Ab 14 Uhr wird ein Elbe-Salat aus selbst gesammelten Kräutern hergestellt. Um 17 Uhr bietet Matthias Keller eine Vogelbeobachtung an der Kiesgrube Barby an.

Am Donnerstag, 27. Juli, spricht Max Baumann um 10 Uhr über „Die Elbe-Bienen und ihr natürlicher Lebensraum“. Ab 17 Uhr beginnt der Politalk mit Bundesstadtkandidaten zum Thema „Was sind frei fließende Flüsse wert?“.

Am Freitag, 28. Juli, beginnt um 10 Uhr ein Kinderprogramm mit Antje Knopf zum „Saal- und Elbe-Camp“.

„Saabomben“ und „Unser Plastikmüll im Meer“. Zahlreiche Spiele werden angeboten. Ab 16 Uhr findet „25 Jahre Aktionen für Elbe und Saale“, ein Treffen mit ehemaligen Aktiven des Camps, statt.

Am Samstag, 29. Juli, beginnt 14 Uhr das „Fest am Fluss“. Es wird eine Elbe-Andacht mit Ludwig Schumann und anschließend einen Familiennachmittag mit Kaffee, Kuchen, Kabarett und Musik mit Martin Rühmann und Band geben.

Die Übernachtung erfolgt in eigenen Zelten, WC und Dusche befinden sich im Kanuclub. Auch Dauer- und Tagesgäste sind herzlich zu den Veranstaltungen willkommen.

Nähere Informationen zum Elbe_Saale-Camp erhält man unter der Telefonnummer 0157/56949003, im Internet unter www.elbe-saale-camp.de oder per E-Mail an elbe-saale@t-online.de

Salzland-kreis

Protestcamp für Erhalt der Flüsse

Politalk, Musik und Kreatives in Barby

Barby (ky) • Jedes Jahr auf ein Neues: Die Naturschützer, die für den natürlichen Erhalt der Flüsse, insbesondere der Elbe und der Saale, kämpfen, organisieren auch 2017 wieder das Elbe-Saale-Camp. Das 25. seiner Art findet statt vom 22. bis 30. Juli. Ort ist wie in den Vorjahren die Elbwiese an der Elbfähre in Barby. Wie Jutta Roesler vom Organisationsteam mitteilt, steht das Camp in diesem Jahr unter dem Motto „Sag wozu die Flüsse taugen“.

Das Programm:

- Samstag, 22. Juli: ab 10 Uhr Aufbau
- Sonntag, 23. Juli: 14 Uhr Campöffnung mit Auen Spaziergang mit Simone Peter und Ernst Paul Döfler, anschließend Kaffee, Kuchen und Gespräche, ab 18 Uhr Konzert mit „Hin&Her“ aus Barby und Heinz Ratz mit Band „Strom&Wasser“
- Montag, 24. Juli: 9 Uhr Fahrradtour nach Kühren zum Ökohof der Familie Rose mit Imbiss, 19 Uhr Axel Winkelmann „Sonne satt? Sonnenexposition und unsere Gesundheit“
- Dienstag, 25. Juli: 9 Uhr Abfahrt zum Kanuclub „Delphin“ in Schönebeck, 10 Uhr Kanutour ab Schönebeck bis Magdeburg/Kreuzhorst mit Exkursion zur „Reitalisierung der Döberberger Auen Elbe“ mit Christian Kunz (BUND), 20 Uhr Camp-Kino „Das Salz der Erde“ von Wim Wenders über den Fotografen Sebastião Salgado
- Mittwoch, 26. Juli: 10 Uhr Blätterdruck und Linoldruck für kleine und große Kinder mit Gudrun Edner (Naturschutzbund) 14 Uhr Elbe-Salat aus selbst gesammelten Kräutern mit Gudrun Edner, 17 Uhr Vogelbeobachtung mit Matthias Keller an der Kiesgrube Barby
- Donnerstag, 27. Juli: 10 Uhr Max Baumann „Die Elbe-Bienen und ihr natürlicher Lebensraum“, 17 Uhr Politalk mit Bundesstadtkandidaten „Was sind frei fließende Flüsse wert?“
- Freitag, 28. Juli: 10 Uhr Kinderprogramm mit Antje Knopf „Saabomben“ und „Unser Plastikmüll im Meer“ und Hartmut Neuhaus „Wie spiele ich ein Döberdorfer“ und andere Spiele, 18 Uhr „25 Jahre Aktionen für Elbe und Saale“ Treffen mit ehemaligen Aktiven des Elbe-Camp
- Samstag, 29. Juli: 14 Uhr „Fest am Fluss“ Elbe-Andacht anschließend Familiennachmittag mit Kaffee, Kuchen, Kabarett (Lars Johansen) und Wiener-Musik mit Martin Rühmann und Band
- Sonntag, 30. Juli: ab 10 Uhr Abbau, Abende: Lieder, Gedichte, Geschichten und Gespräche am Lagerfeuer

Mehr Informationen zu dem Elbe-Saale-Camp gibt es im Internet unter www.elbe-saale-camp.de.

Tätigkeitsbericht 2017

NABU OG Schönebeck e.V.

- Teilnahme am **Elbe-Saale-Camp** in Barby am 26./27. Juli



Tätigkeitsbericht 2017

NABU OG Schönebeck e.V.

- Fachliche Unterstützung der **SWB** bei der Anlage „**Bienengarten**“
- **6 Bürgeranfragen**

Findel-Schwalbe wird mit Fliegen gefüttert VAT SAB 2.8.17

Würde das Nest mutwillig zerstört? / Barbyerinnen sorgen sich um kleinen Vogel

Zwei Frauen aus der Barby Lindenallee beobachten, wie eine Nachbarin ein Schwalbennest auf der Fassade geissen wurde. Darin waren junge Schwalben.



Diese fünf kleinen Schwalben haben es geschafft: Das Foto machte Brigitte Märzdorf, die in der Nähe der Lindenallee wohnt.

Von Thomas Linßner
Barby • Julia (20) und Antje (48) Krabbes aus der Barbyer Lindenallee trauten ihren Augen kaum, als sie sahen, wie eine Frau mit dem Besen ein Schwalbennest vor dem Haus zusammenkehrte. „Das Schlimmste ist, dass da noch junge Schwalben drin waren“, sagt Antje Krabbes. „Das ist richtig schlimm: Wo anderen Orts schwalbenfreundliche Häuser ausgezeichnet werden, passiert in der Lindenallee so was.“

Das Haus stehe schon einige Jahre leer, die Vögel hätten dort niemanden gestört. Die Frau würde sich um das Grundstück kümmern. Ob sie das Nest mutwillig abgestoßen hat oder ob es von selbst herunter fiel, steht allerdings nicht fest. „Wir sind sofort raus, um die fünf flügge gewordenen Schwalben zu retten“, erzählt Antje Krabbes. Drei kleine Vögel waren soweit, dass sie schon ein bisschen fliegen konnten. Doch eine Schwalbe nahm den Mutter und Tochter in Obhut, die noch auf dem Boden hockte. „Ich habe gleich gegogelt, was man in solchen Fällen macht“, so Julia Krabbes. Danach musste das Vogelkind als

erstes Futter haben. Aber woher nehmen? „Normalerweise sind wir bestrebt, so wenig wie möglich Insekten in unserer Wohnung zu haben“, lacht Antje Krabbes. Nun wurden alle Fenster weit geöffnet, damit die Fliegen, Motten, Mücken den Weg hinein finden mögen. „Mutter hat extra bei offenem Fenster gelockt, um die Fliegen anzulocken“, verrät die 24-Jährige. Der Erfolg war durchwachsen. Wenn in diesen warmen, feuchten Tagen normalerweise das Mückenvolk zur Landplage wird, stellen sich nur zwei, drei Fliegen als potenzielles Schwalbenfutter zur Verfügung. Im Haus Krabbes begann also

eine wilde Insektenjagd, die die Perserkatze Amy mit großer Verwunderung verfolgte. Aber alles ging gut. Der kleine Findelvogel ließ sich mit der Pinzette füttern. Die in Barby wohnende Gudrun Sommerfeld von der Schönebecker NABU-Ortsgruppe nahm die kleine Schwalbe mit zum Bierer Berg Biergarten, wo sie bald in die Freiheit entlassen werden kann. Ob sie es schafft, steht in den Sternen. Weil Jungvögel nach ihrem Ausfliegen immer noch von den Altvögeln gefüttert werden, könnte das in diesem Fall schwer werden.

Der Gesetzgeber hat die Schwalben unter Schutz ge-

stellt. Abbrüche von Gebäuden mit Schwalbennestern während der Brutzeit und Aufbruch sind nur mit Ausnahmegenehmigung der Naturschutzbehörde im Landratsamt möglich. Eine solche Genehmigung gibt es nur sehr schwer, etwa, wenn das Gebäude einsturzgefährdet ist. Wer dem zuwider handelt, macht sich strafbar. „Wer Schwalbennester mit Jungvögeln oder auch Tieren entfernt, verstößt gegen die natenschutzrechtlichen Bestimmungen nach dem Bundesnaturschutzgesetz“, teilt Gudrun Sommerfeld mit. Wird dort ein solcher Vorgang gemeldet, ermittelt die Untere Naturschutzbehörde.



Julia und Antje Krabbes mit Perserkatze Amy. Julia (l.) fängt für die Findel-Schwalbe extra Fliegen.



Die Lindenallee ist nur rund hundert Meter von der Elbe entfernt. Hier brüten gerne Schwalben. Foto: Thomas Linßner



Tätigkeitsbericht 2017

NABU OG Schönebeck e.V.

August

Tätigkeitsbericht 2017

NABU OG Schönebeck e.V.

- Vorstandssitzung am 3. August
- Führung „Nachtigallenoase“ am 5. August

Grünt und blüht in Nachtigallenoase

04.08.2017 20.10.17

Die Nachtigallenoase ist ein sehr abwechslungsreicher Biotop und auf dem Boden krabbelt es. Eine große Vielfalt von verschiedenen Biotopstrukturen und eine abwechslungsreiche Auswahl an Pflanzen und unzähligen Tieren sorgen für unheimlich viel Lebensvielfalt. Die Nachtigallenoase ist ein sehr interessanter Ort, der sich durch die Vielfalt von Pflanzen und Tieren auszeichnet. Die Nachtigallenoase ist ein sehr interessanter Ort, der sich durch die Vielfalt von Pflanzen und Tieren auszeichnet.

Veranstaltung ist kostenlos, um eine Spende wird gebeten.

Die NABU-Nachtigallenoase ist ein sehr interessanter Ort, der sich durch die Vielfalt von Pflanzen und Tieren auszeichnet. Die Nachtigallenoase ist ein sehr interessanter Ort, der sich durch die Vielfalt von Pflanzen und Tieren auszeichnet.

Es grünt und blüht derzeit nur so in der Nachtigallenoase! Das blühende Hochbeet in der Nachtigallenoase ist ein sehr interessanter Ort, der sich durch die Vielfalt von Pflanzen und Tieren auszeichnet. Die Nachtigallenoase ist ein sehr interessanter Ort, der sich durch die Vielfalt von Pflanzen und Tieren auszeichnet.

Die Nachtigallenoase ist ein sehr interessanter Ort, der sich durch die Vielfalt von Pflanzen und Tieren auszeichnet.

Die Nachtigallenoase ist ein sehr interessanter Ort, der sich durch die Vielfalt von Pflanzen und Tieren auszeichnet.

Prächtiger Wildgarten statt Einheitsgrün

Schönebecker Ortsgruppe des Naturschutzbundes bietet Rundgänge durch die Nachtigallenoase an



Bei einer Führung nahm Karoline Schuppe (2. von links) am Samstag die Besucher mit durch die Nachtigallenoase und gab dabei auch wertvolle Tipps. Foto: Christian



Schwärzlinge, Bienen und andere Tiere werden von bunten Pflanzen fast magisch angezogen. Auch der Mensch schaut sich die vielfältige Pracht gern an. Die Nachtigallenoase ist ein sehr interessanter Ort, der sich durch die Vielfalt von Pflanzen und Tieren auszeichnet. Die Nachtigallenoase ist ein sehr interessanter Ort, der sich durch die Vielfalt von Pflanzen und Tieren auszeichnet.

Salzlandkreis

Einblick in Kleinod

Führung durch „Nachtigallenoase“

14.08.17

Bad Salzelmen (hl) • Die „Nachtigallenoase“, gepflegt und gehegt von der Ortsgruppe Schönebeck des Naturschutzbundes (Nabu), ist ein sehr lehrreicher Flugbetrieb und auf dem Boden krabbelt es. Eine große Vielfalt verschiedener Biotopstrukturen und eine abwechslungsreiche Auswahl an Pflanzengattungen bieten unzähligen Tieren und Insekten Versteck, Nist- und Unterschlupfmöglichkeiten.

Und vor allem Nahrung. Dafür sorgen die verschiedenen Pflanzenarten, die sehr lange im Jahr blühen und später Samen tragen. Sie locken Vögel, Wild- und Honigbienen. Sie haben es auch nicht weit zur Nahrungsquelle, denn einige häuser und die Totholzhecke. Und die Honigbienen leben im Beobachtungsturmchen.

Für Natur- und Gartenfreunde gibt es in dem Kleinod auch viel zu entdecken. Deshalb lädt die Nabu-Gruppe Schönebeck am morgigen Sonntag, 5. August, ab 10 Uhr zur nächsten Führung über das Gelände in der Chausseestraße führen.

Die Veranstaltung ist kostenlos, jedoch wird um eine Spende gebeten.

Die „Nachtigallenoase“ ist ein ehemaliger Kleingarten, der unter anderem mit finanzieller Hilfe der Stadtwerke Schönebeck - zu einer praxisnahen Umweltbildungsstätte entwickelt wurde.

Tätigkeitsbericht 2017

NABU OG Schönebeck e.V.

➤ Fledermausnacht (**Batnight**) am 25. August



Tätigkeitsbericht 2017

NABU OG Schönebeck e.V.

➤ Fledermausnacht (**Batnight**) am 25. August



Tätigkeitsbericht 2017

NABU OG Schönebeck e.V.

➤ Fledermausnacht (**Batnight**) am 25. August

Mit den Naturschützern auf der Jagd nach Fledermäusen

VST
SBK
13.9.17

Die Fledermausnacht an der Waldschule Elbenau haben die Mitglieder des Ortsverbandes des Naturschutzbundes organisiert. Über die Veranstaltung berichtet Gudrun Edner:

Zum 22. Mal fand traditionell am letzten Wochenende im August die Fledermausnacht (Batnight) in ganz Europa statt. Auch wieder in Schönebeck. Gemeinsam mit der Waldschule in Elbenau veranstaltete die Naturschutz-

bund-(Nabu)-Gruppe Schönebeck zum vierten Mal auf dem Gelände der Schule die Fledermausnacht. Gut 80 große und kleine Teilnehmer folgten der Einladung und nutzten den lauen Sommerabend zu einem Besuch.

An mehreren Stationen konnten die Besucher sich über die in Deutschland geschützten und seltenen Fledermäuse informieren, „eigene Fledermäuse“ basteln und Fledermauskästen bauen. Besonders

beliebt war das Zimmern der Kästen, die aus einem Fledermausbausatz angefertigt wurden. Unterstützt wurden sie von Nabu-Mitgliedern. Aber auch für die künstlerischen Kreativen war etwas dabei. Fledermausvorlagen erhielten mit Hilfe von Pinsel und Farben einen interessanten Anstrich. Die kleinen Künstler hatten dann mit ihrer „Fledermaus“ einen abendlichen Begleiter.

Zur Einstimmung auf den Ausflug der Mückenfledermäuse, die im alten Heizhaus eine Wochenstube bewohnen, hielt Matthias Bley vom Büro für Akustik und Fledermauskunde Bernburg einen Vortrag über Fledermäuse.

Höhepunkt war dann natürlich der Ausflug der kleinsten unserer heimischen Fledermausarten. Mit Einbruch der Dunkelheit stieg daher die Spannung, als die ersten Fledermäuse ihr Quartier verließen. Ein wunderbarer Abschluss dieser Fledermausaktion.

Es ist allen Teilnehmern, die zum Gelingen dieses Fledermausaktion beitrugen, zu danken.

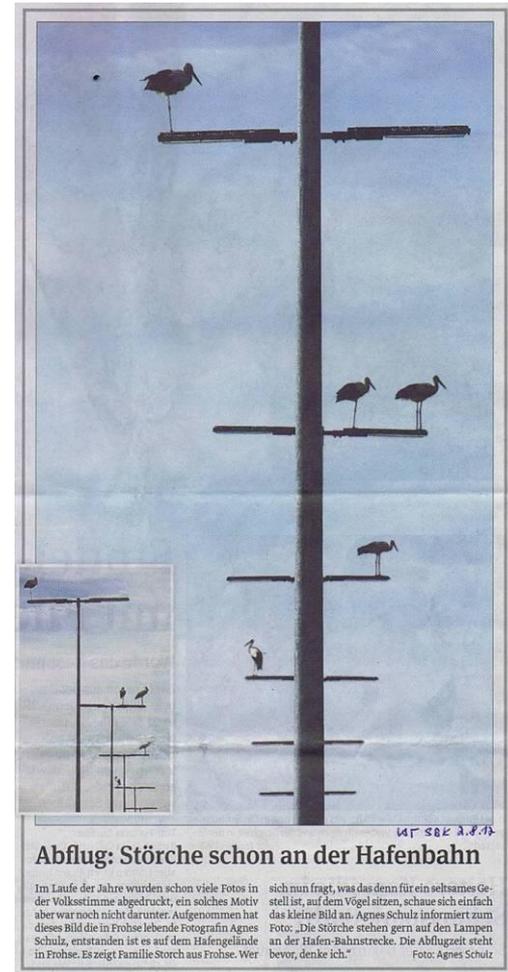


Michael Wunschik von der Naturschutzbund-Ortsgruppe zeigt den kleinen Besuchern Wissenswertes zur Fledermaus. Foto: G. Edner

Tätigkeitsbericht 2017

NABU OG Schönebeck e.V.

- eine Bürgeranfrage
- Störche in Frohse



Tätigkeitsbericht 2017

NABU OG Schönebeck e.V.

September

Tätigkeitsbericht 2017

NABU OG Schönebeck e.V.

- **Vorstandssitzung** am 7. September
- **Führung** „Nachtigallenoase“ am 2. September
- **Fachliche Unterstützung** beim Bau von **Nistkästen** für **GS „Ludwig-Schneider“**
- **Zusage finanzielle Unterstützung** für **Pflanzungen/ Antje Knopf**
- **4 Bürgeranfragen**
- **Pressearbeit**

Hirschkäfer im Keller

Fund einer
Schönebeckerin

Schönebeck (ky) • Einen großen Käfer hat Grit Sperling aus Schönebeck in ihrem Keller gefunden. Das Insekt war bereits tot, aufgehoben hat sie es trotzdem, denn für sie sieht dieser rund sieben Zentimeter große Käfer nach einem seltenen Insekt aus. Grit Sperling vermutet, dass es sich dabei um einen weiblichen Hirschkäfer handelt. Wie Michael Wunschik von der Schönebecker Ortsgruppe des Naturschutzbundes auf Volksstimmennachfrage bestätigt, handelt es sich bei diesem Käfer um ein Weibchen des Hirschkäfers. „Hirschkäfer gehören zu den größten unserer heimischen Käfer und nur die Männchen haben die bekannten geweihtartig vergrößerte Mandibeln (Oberkiefer), die ihm seinen



Diesen toten weiblichen Hirschkäfer hat Grit Sperling in ihrem Keller in Schönebeck gefunden.

Foto: K. Radunsky-Neumann

Namen gaben“, informiert der Naturfachmann.

Wie er weiter sagt, werden Hirschkäfer nicht sehr alt: „Die Lebenserwartung der erwachsenen Käfer beträgt drei bis acht Wochen.“ In dieser Zeit ernähren sie sich überwiegend von Pflanzensäften. Die längste Zeit verbringt die Käferart allerdings als Larve im Boden an den Wurzeln toter oder kranker Bäume, vor allem Eichen. „Meist drei bis fünf, manchmal auch bis zu acht Jahre benötigen sie für ihre Entwicklung“, sagt Michael Wunschik. Hirschkäfer kommen in und um Schönebeck, insbesondere in den Elbauen vor. „Gerade zur Hauptflugzeit von Ende Mai bis August kann man sie in den Eichenmischwäldern, manchmal auch in Gärten oder an einzeln stehenden Bäumen mit Saftaustritt antreffen“, sagt Michael Wunschik. Das Tier gilt in Sachsen-Anhalt als „gefährdet“ und genießt national als auch europäisch einen besonderen gesetzlichen Schutz.

Tätigkeitsbericht 2017

NABU OG Schönebeck e.V.

➤ Exkursion am 23./ 24. September Havelberg



Tätigkeitsbericht 2017

NABU OG Schönebeck e.V.

➤ Exkursion am 23./ 24. September Havelberg



Tätigkeitsbericht 2017

NABU OG Schönebeck e.V.

➤ **Exkursion** am 23./ 24. September Havelberg



Tätigkeitsbericht 2017

NABU OG Schönebeck e.V.

➤ Exkursion am 23./ 24. September Havelberg



Tätigkeitsbericht 2017

NABU OG Schönebeck e.V.

➤ Exkursion am 23./ 24. September Havelberg



Rocco Buchta, (re. vorn) Flussexperte des NABU-Bundesverbandes und Leiter des NABU-Havelprojekts hatte viel Wissenswertes über die Havel zu erzählen, dahinter Gudrun Edner. Foto: Privat

Schönebeck (eb). Einige aus unserer NABU-Gruppe besuchten Ende September Havelberg. Ein Quartier im Erlebnispädagogischen Centrum Havelberg (kurz: ELCH) ging es nach einer kurzen Stärkung (Dank an Gudrun Sommerfeld und Christa Schmidt) zum „Haus der Flüsse“. Dort erhielten wir eine Führung durch das zur BÜGA 2015 errichtete Informationszentrum des Biosphärenreservates „Mittelelbe“. Alle waren sehr begeistert von der anschaulichen, interessanten Ausstattung des Hauses sowie von der sehr ausführlichen und fachlichen Führung. Das Informationszentrum mit seinen interessanten modernen Möglichkeiten spricht alle Besucherschichten an. Nach der gemeinsamen Verköstigung in der Gaststätte „Zum Fährhaus“ klang der Abend in gemütlicher, lustiger Runde

unter freiem Himmel an einer Feuerschale aus. Der Sonntag fing mit einem regnerischen, trübem Tag an, der aber später aufhellen sollte. Nach einem gemeinsamen Frühstück, ging es auf ein kleines Schiff des Arthotels. Ein Ofen sorgte für behagliche, angenehme Temperaturen. Frisch belegte Fischbrötchen von einer Fischräuchererei, sorgten für das persönliche Wohlergehen auf der Schifffahrt. Das besondere an dieser Fahrt war, das unsere Gudrun Sommerfeld den Leiter des NABU-Havelprojekts, Rocco Buchta als fachliche Begleitung gewinnen konnte. Anhand der von ihm verteilten Informationsbroschüren, konnten wir seinen Erläuterungen zu den jeweiligen Havelabschnitten, die wir gerade durchführen, vergleichen. Sachlich, humorvoll und mit

so einigen Anekdoten gespickt, lauschten wir seinen Ausführungen zur Umsetzung des Projekts Renaturierung der Unteren Havel. Welch ein großes und für die Natur tolles Vorhaben! Einem Fluss seine Lebendigkeit zurückgeben ist nicht nur ein Gewinn für Fauna und Flora. Wir konnten auf der Schifffahrt schon viele Meter Ufer sehen, die vom Deckwerk befreit und Allarme, die wieder an den Hauptstrom angeschlossen wurden oder noch werden. Neue Inseln und Sandbänke entstanden oder werden noch entstehen, eine intakte Weichholzaue. Der Fluss wird wieder zudem was er ist - ein lebendiger Fluss!

Die Umsetzung des Projekts setzt viel Beharrlichkeit, Engagement, starke Nerven und das Zusammenspiel vieler Akteure vor Ort, Verbänden und Ämtern verschiedener Ebenen voraus. Das die Natur es dankt, konnten wir persönlich sehen. Eine herrliche Naturlandschaft mit einer reichen Vogelwelt. Neben Schwänen, Komoranen, Grau- und Silberreiher, konnten wir mehrere Seeadler sehen. Unser Dank gilt Rocco Buchta, der sich an dem Sonntag die Zeit nahm, uns das Havelprojekt so wunderbar, erlebbar nahe zu bringen. Wir wünschen ihm alles Gute und weitere Erfolge in seiner mit Herzblut geführten Arbeit. Dass unsere NABU Gruppe so ein tolles und erlebnisreiches Wochenende erleben konnte, ist dem Organisationstalent von Gudrun Sommerfeld zu verdanken. Allen Teilnehmer der Exkursion hat der Ausflug nach Havelberg sehr gefallen und wir sagen ein ganz herzliches Dankeschön an Gudrun Sommerfeld. Gudrun Edner

Tätigkeitsbericht 2017

NABU OG Schönebeck e.V.

Oktober

Tätigkeitsbericht 2017

NABU OG Schönebeck e.V.

- **Vorstandssitzung** am 5. Oktober
- Teilnahme an **LVV** am 28. Oktober
- Letzte **Führung** „Nachtigallenoase“ am 7. Oktober



Tätigkeitsbericht 2017

NABU OG Schönebeck e.V.

- 5 Bürgeranfragen, u.a. Schornstein mit Storchennest in Tornitz
- Beteiligung an **Krokuspflanzungen** im Kurpark am 9. Oktober und 22. Oktober



Tätigkeitsbericht 2017

NABU OG Schönebeck e.V.

- Beteiligung an **Krokuspflanzungen** im Kurpark am 22. Oktober



Tätigkeitsbericht 2017

NABU OG Schönebeck e.V.

➤ Beteiligung an **Krokuspflanzungen** im Kurpark am 22. Oktober

115 000 Zwiebeln für eine blühende Stadt

10. Okt. 2017

Pflanzmarathon im Kurpark Bad Salzelmen und zahlreiche andere Aktionen / Initiatorin Antje Knopf ist zufrieden

In Magdeburg hat es am Wochenende einen Marathon gegeben. In Schönebeck-Bad Salzelmen auch. Einen Pflanzmarathon. Es galt, 42 195 Zwiebeln – der Marathon ist 42,195 Kilometer lang – auf dem Kurpark-Areal vor dem Lindenbad in den Boden zu bringen.

Von Heike Lindsdorf
Bad Salzelmen • Während beim Herbst-Allerlei im Kunsthof am Sonntag die Besucher dem Shanty-Chor lauschten oder an den verschiedensten Ständen verweilen (wir berichteten gestern), ist wenige Meter weiter Antje Knopf voll in ihrem Element. Auf dem Kurpark-Areal vor dem Lindenbad will sie an diesem Nachmittag Blumenzwiebeln in den Boden bringen. 42 195 Stück an der Zahl. Aber: Nicht alleine, sie hat Mitstreiter. Und zwar alle, die Lust und Zeit haben sind willkommen, so viele Zwiebeln wie gewünscht zu stechen. Und trotz des ungemütlichen Wetters – es fängt immer mal wieder an zu regnen – sind viele da, die ihre Idee gut finden und sich beteiligen. Immerhin sind die Ergebnisse liter – erst klammheimlichen – Aktionen im Frühjahr vielerorts im Schönebecker Stadtgebiet zu sehen. Sprich: Wer Blumenzwiebeln mit steckt, werf, ein Stück weit zu einem blühenden Schönebeck beizutragen.

Das sind auch die Beweggründe für Ines Hohlbaum und Gösta Zahn aus Eggersdorf, selbst zum kleinsten Pflanzspaten zu greifen. „Ich finde den Kurpark sehr schön und freue mich über alles, was blüht und die Leute, die daran vorbeigehen, glücklich macht“, sagt Ines Hohlbaum. Dass er sich an der Aktion beteiligt – für Gösta Zahn keine Frage. „Worin so etwas angeboten wird, dann sollte man auch dabei sein. Sonst wird ja immer nur gemockert. Jetzt kann der Einzelne sich aktiv einbringen.“ Und irgendwie profitiere er auch davon, merkt er an: Zum einen habe er beruflich sein Büro im angrenzenden Innovations- und Gründerzentrum. Zum anderen spiele er im Kurpark mit weiteren Begleitern das französische Kugelapfel Boale. Im Frühjahr werde er die Blumenpracht also ausgiebig genießen können. Ganz angetan von dem Ansturm, das Initiatorin Antje Knopf verfolgt, ist auch Heiko Rasch. Er ist Mitglied der Ortsgruppe Schönebeck des Naturschutzbundes (Nabu) und – natürlich – mit dabei. Von der Aktion bin ich ganz begeistert. Das tut der Insektenvielfalt und damit der Umwelt sehr gut.“

Antje Knopf selbst ist auch als verbindendes Element. Genau darum geht es ihr: Jeder bringt sich in dem Maß ein, wie er möchte, damit sich alle gemeinsam im Frühjahr an der Blumenpracht erfreuen können.

Auf die Frage, ob sie anfangs gedacht habe, dass die Aktion so ein Ausmaß annehmen würde, antwortet Antje Knopf: „Also gehofft natürlich schon und darauf hingearbeitet. Und langsam verselbständigt sich die Sache ja auch, beziehungsweise das Projekt ist da, wo ich es haben wollte: ein breites Fundament an vielen Partnern und Mithmachern. Ohne sie wäre es überhaupt nicht möglich.“ Seit 2010 steche sie Blumenzwiebeln. „Ich brauche ja immer ein Jahr Vorlauf, habe verschiedene Pflanzgut getestet. Als ich gemerkt habe, dass es läuft, habe ich die erste große Aktion gemacht. Der Karl-Jäncke-Platz sah in diesem Jahr zum Beispiel toll aus.“ Mittlerweile verschöert sie Schönebeck nicht mehr heimlich mit Frühblüheren, sondern wirft unter anderem an Schulen für Pflanzaktionen auf öffentlichen Flächen.

Auch nach dem Pflanzmarathon am Sonntag im Kurpark Bad Salzelmen stehen dieser Tage noch weitere Aktionen an:

- Areal Kurpark am Lindenbad - Pflanzung der Restzwiebeln vom Pflanzmarathon mit Schülern der Lindenschule,
- Areal St.-Jakobi-Kirche - Pflanzung mit Kollwitz-Schülern,
- Areal Gemeinnützige Schönebecker Wohnungsbau-Genossenschaft e.G. - Pflanzung mit Kindern der Arbeiterwohlfahrt-Kita,
- Areal Städtische Wohnungsbau GmbH - Pflanzung mit Kindern der Gocki-Schule,
- Areal Wohnungsbaugenossenschaft - Restpflanzung mit Schülern vom Leberfeld-Schule und eventuell Gorki-Schule und Pestalozzi-Schule,
- Areal Pflegeheim Magdalenenhof - Pflanzung mit Jugendklub,
- Pflanzung am Kindes- und Jugendheim Iltus Achterbahn
- kleinere Initialpflanzung im Tannenwäldchen.

In diesem Zusammenhang merkt Antje Knopf an, dass aus der Pflanzung im Barbier Park (wir berichteten) eine tolle weitere Aktion entstanden ist. „Auch die Awo war dabei. Die Leiterin des Barbier Jugendclubs hat gleich ein Projekt angeleitet, was am Freitag in Barbier, Calbe und allen Börde-land-Orten umgesetzt werden soll“, sagt sie begeistert. Es gehe um 30 000 Zwiebeln.

Noch sei einiges zu tun, dennoch kann die „Schönebeck-Verschönerin“ schon sagen: „Wenn ich es grob überschlage, sind es dieses Jahr etwa 115 000 gepflanzte Zwiebeln.“

Das kommende Frühjahr wird in Schönebeck also farbenfroh und blumenreich.



Heiko Rasch (von links), Gösta Zahn und Ines Hohlbaum haben beim sogenannten Schönebecker Pflanzmarathon am Sonntag im Kurpark Bad Salzelmen mitgemacht. Foto: Heike Lindsdorf

Tätigkeitsbericht 2017

NABU OG Schönebeck e.V.

- Meldung Mitglieder für **Unfallversicherung** (VBG) an BV
- „**Waldfüchse**“ im Tannenwäldchen am 18. Oktober



Tätigkeitsbericht 2017

NABU OG Schönebeck e.V.

➤ „Waldfüchse“ im Tannenwäldchen am 18. Oktober



Tätigkeitsbericht 2017

NABU OG Schönebeck e.V.

November

Tätigkeitsbericht 2017

NABU OG Schönebeck e.V.

- **Vorstandssitzung** am 2. November
- **3 Bürgeranfragen**
- Festlegung Standorte für zwei **Nistkästen mit Kamera KITA** „Am Gänsewinkel“/ Baustellenbesichtigung am 2. November
- Beteiligung an **Krokuspflanzungen** am 3. November Herderstraße, 7. November KITA Knirpsenland“ und 11. November Elbenauer Kirche



Tätigkeitsbericht 2017

NABU OG Schönebeck e.V.

- Beteiligung an **Krokuspflanzungen** am 3. November Herderstraße



Tätigkeitsbericht 2017

NABU OG Schönebeck e.V.

- Beteiligung an **Krokuspflanzungen** am 3. November Herderstraße



Tätigkeitsbericht 2017

NABU OG Schönebeck e.V.

- Beteiligung an **Krokuspflanzungen** am 7. November KITA „Knirpsenland“



Tätigkeitsbericht 2017

NABU OG Schönebeck e.V.

- Beteiligung an **Krokuspflanzungen** am 11. November Kirche Elbenau



Tätigkeitsbericht 2017

NABU OG Schönebeck e.V.

➤ Presse zum „Insektensterben“ am 1. November

Appell an die Allgemeinheit angesichts des Insektensterbens

Der Naturschützer Karlheinz Schuppe ruft dazu auf, in Gärten und auf Balkons Spätblüher zu pflanzen, damit sich Biene und Co. Winterspeck anfreissen

von Ulrich Meinhard
Schönebeck • Irgendwas ist anders. Waren früher - eigentlich noch vor kurzem - nicht die Windschutzscheiben der Autos nach einer Fahrt über Land vollgeschmiert mit Insekten? Musste nicht immer wieder die Scheibenwaschanlage ihren Dienst tun, damit wieder Klarsicht herrscht? Und flogen früher - eigentlich noch vor kurzem - nicht massenhaft Insekten an lauen Sommerabenden um Straßenlaternen? Wo sind sie hin?

„Internationales Forscherteam bestätigt dramatisches Insektensterben.“ So ist eine Mitteilung des Naturschutzbundes (Nabu) überschrieben, die bundesweit an Medien verteilt worden ist. Karlheinz Schuppe ist seit vielen Jahren beim Nabu engagiert, in und um Schönebeck. Obwohl er die Entwicklung kennt, hat ihn die Mitteilung über das Insektensterben aufgeschreckt. Die Studie spricht von einem Rückgang von 76 bis 81 Prozent. Nein, sagt er im Gespräch mit der Volksstimme, viel könne man leider nicht machen. Zu groß sei die Macht der konventionellen Landwirtschaft, die mit ihren großflächigen Monokulturen großflächige Wüsten schaffe, Wüsten, in denen kaum ein freilebendes Wesen mehr Nahrung findet. Hinzu komme der sich negativ auswirkende massenhafte Einsatz von Pestiziden. Aber, den guten Willen eines Menschen vorausgesetzt, „können wir im Kleinen für Lebensräume sorgen, die das Insektensterben verzögern. Es vielleicht sogar aufhalten.“ Und eines, sagt Schuppe, müsse klar sein: Zuerst verschwindet die Artenvielfalt der Pflanzen, dann die der Insekten und dann wird es

eng für den Menschen, weil nicht mehr genügend Blüten bestäubt werden. Die Folge sind weniger Erdbeeren, weniger Äpfel, weniger Birnen... „Es ist mir wichtig zu sagen: Das ist keine Erzählerei. Es ist hochernst“, will der Naturschützer aufrechnen.

Die landwirtschaftlichen Flächen hat er quasi abgeschrieben. Er setzt auf Städte als Rückzugsgebiete für Insekten. Das seien Gärten, das seien öffentliche Grünflächen wie Parks, das seien Friedhöfe, das sei sogar der kleine Balkon, auf dem Blumen wachsen. Sein Appell ist eindeutig und einfach: Helft den Fluginsekten.

So sorgen vor allem Spätblüher dafür, dass sich Bienen, Hummeln und Schwebfliegen regelrecht Winterspeck anfreissen können. Die Senfpflanze

die Phacelia seien Spätblüher. Die durchgehende Silphie ebenfalls. Durchgehende Silphie? „Eine kanadische Aster, die gerade eine Renaissance erlebt und die es schon zu DDR-Zeiten gab“, erläutert Karlheinz Schuppe. Diese Pflanze legt er sogar Landwirten ans Herz, weil sie ähnlich wie Mais als energetische Pflanze geerntet werden kann. Samen der Silphie verteilt er seit Jahren an alle möglichen Menschen, die Interesse daran haben oder haben könnten. In der vom Nabu Schönebeck angelegten Nachtigallenoase in der Chaus-

seestraße erzählt Schuppe fast schon gebetsmühlenartig von den vielen Vorteilen der Silphie. Hier, in einem ehemaligen Kleingarten, hat sich inzwischen eine erstaunliche Pflanzenvielfalt entwickelt. „Man muss einfach nur geduldig hinschauen“, ermuntert

Schuppe
Auge nicht blühen
ble Am
Hier gilt
And
auch V
Insekten
Mücke
Schuppe
kurz ge
der Eric
und Ga
der Nat
der auf
cken se
Insekten
Ang
Hinsie
ten Ind
Mensch
licheke
fenster
zu erh
lichter
sagt Sc
denfall
nungen



Karlheinz Schuppe



Ein Streifen mit Spätblüher ist auf einem Grundstück neben der Nachtigallenoase angelegt worden.
Fotos: Ulrich Meinhard



Das ist kein Foto aus Sommertagen: Sind die Temperaturen halbwegs mild, fliegen auch jetzt noch Insekten von Blüte zu Blüte auf Nahrungssuche.

Tätigkeitsbericht 2017

NABU OG Schönebeck e.V.

- **Filmvorführung** „Unterwasserwelt“ am 10. November



Tätigkeitsbericht 2017

NABU OG Schönebeck e.V.

- „Waldfüchse“ im Tannenwäldchen am 16. November



Tätigkeitsbericht 2017

NABU OG Schönebeck e.V.

Dezember

Tätigkeitsbericht 2017

NABU OG Schönebeck e.V.

- **Vorstandssitzung** am 7. Dezember

- **2 Bürgeranfragen**

- **Nutzungsvereinbarung** mit **SWB** vom 18. Dezember für Kellerraum Wilhelm-Hellge-Straße 270a unterschrieben
 - monatlich 20 Euro Betriebskostenpauschale
 - keine Miete
 - jährliche Spendenbescheinigung in Höhe von 312 Euro
 - anfallende Reparaturen werden vom Mieter übernommen

Dank

- **Vorstand und Mitgliedern**
- **NABU-Landesverband**
- **Partnern**
- **Presse**
- **Bilder:**

Gudrun & Gebhard Edner, Olaf Koch, René Pittner,
Thomas Schäfer, Christa & Hans-Jürgen Schmidt,
Agnes Schulz, Jens Thesenvitz, Dr. Thoralf Winkler,
Miriam Ziepert, Antje Knopf



NABU Gruppe Schönebeck

Michael Wunschik

Calbesche Straße 58

39218 Schönebeck

Tel. +49 (0)3928 -42 40 92

NABUSchoenebeck@t-online.de

www.NABU-Schoenebeck.de

